



Dresdner Nachrichten

Lobeck & Co.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers von Sachsen
Chocoladen, Cacaos, Desserts.

42. Jahrgang.

Einzelverkauf Dresden, Altmarkt 2.

Telegr.-Adresse:
Nachrichten, Dresden

Hühnerjagd.

Joppen in grösster Auswahl von Mk. 2-9/- an.
Neuherr: Jagdhörner, überzieher nur 11 Mk.
Jagdhörner, Jagdtrümpe, Jagdtaschen, Jagdgummischen, Mützen, Gewehrfutterale, Rucksäcke u. s. w.

Hugo Borack

Hoflieferant
Seestra. 1, Ecke Altmarkt.

C. Heinrich Barthel
Putz- und
Modewarenhaus
Eigenes Fischfabrik
Walsenhausstr. 30, Fernspr. I, 3390.

Tapeten.

Gustav Hitzschold, Moritzstrasse 14.

Tapeten.

Glaswaaren

Jeder Art aus den bedeutendsten Glasblättern des In- und Auslandes, empfohlen in reichhaltiger Auswahl
Wilh. Rihl & Sohn, Kgl. Hoflieferanten,
Neumarkt 11. Fernsprechstelle 1119.

Niederlößnitz bei Dresden. Dr. Kadner's Sanatorium. Niederlößnitz bei Dresden, Heil-Anstalt und Kurhaus.

Mr. 280. Spiegel: Internationale Kunstausstellung, Hofnachrichten, Landtagswahlen, Stadtverordneten-Wahlmäßliche Witterung, Julius Otto-Gund, Kgl. Sächs. Dukaten, Fernandes-Zeitung, Julius Otto-Gund, Kgl. Sächs. Dukaten, Fernandes-Zeitung, Teubner, nach, wärmer.

Sonnabend, 9. Oktober 1897.

Internationale Kunstausstellung.

(Inhalte)

Stehen wir mit dem künstlerischen Ergebnis unserer Ausstellung zufrieden sein? Hat sie die Hoffnungen erfüllt, die auf sie gesetzt waren? — Man kann die Fragen ohne lokalpolitische Vorurteile beantworten. Es war eine Veranstaltung, die nach allgemeinem Urtheil Dresden wieder zu Kredit gebracht hat als Ausstellungstadt. Zur Heranbildung eines Kunstmärktes sind mindestens die ersten Schritte gethan; unsere Kunst wird hier von direkt und indirekt profitieren, wenn sie noch außen hin auftritt. Wir haben also, namentlich wenn es wie's heißt, nur mit einem kleinen oder gar keinem Defizit abgeht, alle Urtreiche, den Utreibern dankbar zu sein. Nicht gegen ihr Werk richten sich eine Reihe von Bedenken. Es war für uns eine Nothwendigkeit! Aber das es nicht so weiter geben kann mit dem internationalen Ausstellungswein in regelmässiger Wiederkehr, das es allmässlich Formen angenommen hat und folgen noch sich zieht, die der deutschen Kunst, um welche es sich unter allen Umständen zuerst handeln muss, schwerere Schädigungen zufügen, das muss doch einmal wieder berücksichtigt werden. Es ist wiederholt gesagt worden in der letzten Zeit, von Seiten allerdings, denen man nicht ohne Berechtigung Besindigkeit gegen die moderne Kunst vorwerfen konnte. Was Herr v. Werner und Prof. Schad vorbrachten, war in diesem Sinne von vorherher nicht einwandfrei und wurde, weil auch die, welche das Wort haben in der Deutlichkeit, nicht immer die innere Sicherheit besitzen von Fall zu Fall zu herstellen, sondern eben einer Zähne durch Dick und Dünn folgen, mit Spott und Hohn überschüttet. Und doch hatten beide Herren in vielen, vielen Stücken Recht, und wenn sie unbillig einseitig sind, so sind das gerade viele der namhaftesten Fürsprecher der neuen Kunst nicht weniger.

Wir sind ein wunderliches Volk! Wir halten uns für was Rechtes und seilen Vaterland und Vaterlandsliebe in hundert Farben. Unter altem Erdboden aber — die Ausländerkeit — die steht und immer noch tief in den Knöchen, das kommt kaum irgendwo schärfer zum Ausdruck, als in den internationalen Ausstellungen. Seit München und Berlin den Anfang damit gemacht haben, folgen sie in ununterbrochener Reihe aufeinander. Unsummen, die noch in Gestalt aller möglichen verheuernden Nebenabgaben dem Publikum wieder abgenommen werden müssen, werden aufgeboten, um Werke des Auslands heranzuziehen; Abgeänderte durchsichtigen alle Städte von Frankreich, England, Schottland, Italien u. s. w. danach und versprechen freie Fracht hin und zurück, Auszeichnungen, Aufträge mit denen wir untere Sammlungen füllen, Alles — Alles. Wenn sie auch vier, sechs Wochen nach der Eröffnung kommen (Berlin): that nichts, wenn sie überhaupt nur kommen! „Die Franzosen können erst später eintreffen,“ räucht es durch die Presse. „Die Franzosen sind da“, jubelt es — Donner und Begeisterst wird aufgenommen, was uns das Ausland gründlich zufolgen lässt. Steinle's oder Schwart's poetische Schöpfungen sind lange Zeit mit unverhältnissmässiger Geringhöchzung angekauft. Als aber der Praktizellismus der Engländer zu uns übertrat und Crane's und anderen verwandte Sachen, da vor das natürlich eine Offenbarung! Die „Sauze“ der Münchner war Gegenstand des Spottes geworden, mit dem Aufsehen der Holländerei; die Sauze der Schotten wurde kurz darauf mit Hollenwob begnügt. So laufen wir aus Kosten unserer Heimat dem Fremden nach und sind glücklich, wenn wir irgendwo in der Welt etwas Neues entdeckt haben wofür wir Propaganda machen können, mit einer Würdelosigkeit, die man belogen kann, ohne Chauvinist zu sein.

Aber die Anregungen, die uns die Ausstellungen bringen? — Ja die Anregungen! Seit fünfzehn Jahren werden wir angeregt, ununterbrochen; zuweilen gleich durch drei Ausstellungen auf einmal im Jahre! Die Anregungen machen uns vermögen über den Kopf, das die jungen Künstler gar nicht mehr wissen, wo sie hin sollen, und das sich die britisches Kritik kaum noch getraut, den größten Unsinn als Unsinn zu brandmarken. Die Anregungen ohne Ende haben die Kunst unter die Herrschaft der Mode gebracht, die immer ohne Skrupel das Wertvolle umgestürzt hat, und das Überne an seiner Statt billigt, nur weil es eben neu ist. Große Ausstellungen bedrängen den Senatorien. Die liebt nicht das Gute; das wissen sich nur Wenige herauszuhauen: nein — das Neue, das sich leichter feststellen lässt. Und weil immer ein Wind aus irgend einem Winkel der Welt irgend einen Böddian herüberbläst, und die heimischen Künstler einfangen, wie ihm Alles baldigt, so machen sie auch mit: das sind die Anregungen. Diese Ablösung der Entwicklung des Ausbaus durch das Prinzip der Mode, die aus den fortlaufenden internationalen Ausstellungen ihre Rührung zieht, ist das Geschicklichste, was einer Kunst widerfahren kann. Sie hebt den Werth der Arbeit am Kunstwerk auf, und zeigt doch die zufällige Laune. Verfehltheit des Geschmacks wird zum Gelehrten des Künstlers. Der Neuralbenker tritt an die Stelle des Genies. Und weil nun — nein — nein die Deutsche ist so engstellt sich von selbst, dass das Gebrohnte, Heimliche ohne Weiteres hinter dem Fremdländischen zurückbleibt. Die französischen Zimmer-einrichtungen, aber die Kopenhagener Porzellane, die viele Deute nötig um ihre Weiblichkeit gebracht zu haben scheinen, haben es und gerade erst gezeigt. Seit Jahren hat man hingebüschelt an den Schulen auf Belebung des Stilschubla. Man ist keifvoll

zurückgegangen auf die Natur: zerlegt eine Knospe, eine Blume, eine Blüte, und hält die Schüler an, in ihrem Sinne zu schaffen. Wir haben gelacht über das Thermometer als Streitort, den Bismarcktopf als Biscfelde und andere Stilverbrechen, und glaubten sie überwunden oder auf's Gebiet gewöhnlicher Marktware beschänkt. Und mit einem Male ist Alles wieder in den Wind geschlagen. Man ist begeistert von einem Salon mit einer Art verbesselter Gartentühle, Monstra von japanischen Schönheiten und einem Schrank, der aus älteren Linienalen zusammengesetzt scheint. Rückterne, anspruchsvoll große Porzellangeschäfte werden in den Himmel erhoben; ein Eisbär, dem wenn er seine Bestimmung erschafft, ein Blumenstaub zum Hals heraufwächst, ein Gachepot, gebildet aus zwei plumpen Elefantensköpfen — das sind glücklich wieder wertvolle Anregungen geworden: sie kommen ja vom Auslande!

Bedenken wir der Anregungen wirklich so dringend, so sorgt wahrhaftig der Austausch im Verkehr der Völker, allerlei Verfehlungen und die Reisekunst der Künstler schon genug dafür. Das so aufgenommen wird, kann auch verarbeitet werden; wird Fleisch und Blut unseres Volksfürvers. Nicht aber was ohne Unterbrechung seit anderthalb Jahrzehnten auf uns einstürmt. Das verdirbt und bringt unsre besten Güter — unsre nationalen Eigenarten, Tugenden und Fehler zusammengekommen — in Gefahr. Man schübt ja auf der einen Seite das Persönliche in der Kunst gerade so hoch. Nun wohl, was Persönlichkeit für den Einzelnen bedeutet: das Herausheben der Eigenarten, die ihn von Anderen unterscheiden, das ist das Nationale für die Kunst eines Volkes. Jede Kunstsiedlung muss darin geben, dass sie das Nationale zur Entwicklung bringt. Einzig darin kann die Stärke eines Volks liegen, nicht aber im Jagen nach Qualitäten, die Anderen angemessen sind. Tats ist nicht nur ein Volk, sondern die ganze Menschheit am besten, dass das Gesammt-Kulturbild wird reicher, je mehr die verschiedenen Nationen ihre verschiedenen Anlagen und Begabungen abgrenzen und ausbauen, immer je mehr sie nach gleichen Zielen streben. Die internationalen Ausstellungen nun sind es gerade, die ohne Unterlaß nivellieren! — Ja, wenn wir noch Urtreiche hätten, anderswo Anteile aufzunehmen! Es kann wohl kommen, dass die Kunst eines Landes einmal eine Zeit lang erstaunt oder doch von anderen überholt wird. Dann ist es verdienstlich, ihr ein fremdes Schaffen vorzuführen; dann sind Anregungen nötig, ja nothwendig! In der Vage sind wir aber mit nichts!

Gerade die Dresdner Veranstaltung läuft deutlich und ohne Voreingenommenheit eckenen, doch unsere Kunst teiner anderen nachsetzt. Wir verfügen über eine reiche Summe von Talent; viele, viele verheißungsvolle Ansätze, und eine so anziehende Reihe ganz herausragender Käste, das es lächerlich ist, immer noch nach dem Ausland zu schielen. Kommen andere Völker ohne die ewigen Anregungen aus, so werden wir's wohl auch; oder wir müssen an uns verzweifeln. Das ist ja das Schämende bei der Sache, das es Franzosen und Engländern gar nicht einfällt, unser Beispiel zu folgen. Die Internationalität ihrer Ausstellungen bedeutet, das fremde Werke zugelassen werden. Sie darf ja Jahr an allen Weltenden zusammenwachsen, ist unsere Verlagsweise zu Eigenheitlichkeit. Und sie haben anschließend nicht so schlecht bei ihrem Verhalten, währen ihre Würde und ihren Summen, die verblopsen noch viel zu gering gerechnet werden. Denn die Gelder, die für Kunstsiedlung in's Ausland fließen, ibiden die fremde Sache und werden — das ist noch eine andere Seite der Frage — der eigenen Kunst, die's wahrlich brauchen kann, entzogen. Wer hier einlegen wollte, könnte noch ein Bild für sich darüber singen. Die künstlerischen Bedenken sollten aber allein genügen zur Ablehnung von den bezeichneten Wegen. Den Regierungen wird die Pflicht erteilt, die verschwundenen Kunstwerke zu beschützen.

Gerade die Dresdner Veranstaltung läuft deutlich und ohne Voreingenommenheit eckenen, doch unsere Kunst teiner anderen nachsetzt. Wir verfügen über eine reiche Summe von Talent; viele, viele verheißungsvolle Ansätze, und eine so anziehende Reihe ganz herausragender Käste, das es lächerlich ist, immer noch nach dem Ausland zu schielen. Kommen andere Völker ohne die ewigen Anregungen aus, so werden wir's wohl auch; oder wir müssen an uns verzweifeln. Das ist ja das Schämende bei der Sache, das es Franzosen und Engländern gar nicht einfällt, unser Beispiel zu folgen. Die Internationalität ihrer Ausstellungen bedeutet, das fremde Werke zugelassen werden. Sie darf ja Jahr an allen Weltenden zusammenwachsen, ist unsere Verlagsweise zu Eigenheitlichkeit. Und sie haben anschließend nicht so schlecht bei ihrem Verhalten, währen ihre Würde und ihren Summen, die verblopsen noch viel zu gering gerechnet werden. Denn die Gelder, die für Kunstsiedlung in's Ausland fließen, ibiden die fremde Sache und werden — das ist noch eine andere Seite der Frage — der eigenen Kunst, die's wahrlich brauchen kann, entzogen. Wer hier einlegen wollte, könnte noch ein Bild für sich darüber singen. Die künstlerischen Bedenken sollten aber allein genügen zur Ablehnung von den bezeichneten Wegen. Den Regierungen wird die Pflicht erteilt, die verschwundenen Kunstwerke zu beschützen.

Gerade die Dresdner Veranstaltung läuft deutlich und ohne Voreingenommenheit eckenen, doch unsere Kunst teiner anderen nachsetzt. Wir verfügen über eine reiche Summe von Talent; viele, viele verheißungsvolle Ansätze, und eine so anziehende Reihe ganz herausragender Käste, das es lächerlich ist, immer noch nach dem Ausland zu schielen. Kommen andere Völker ohne die ewigen Anregungen aus, so werden wir's wohl auch; oder wir müssen an uns verzweifeln. Das ist ja das Schämende bei der Sache, das es Franzosen und Engländern gar nicht einfällt, unser Beispiel zu folgen. Die Internationalität ihrer Ausstellungen bedeutet, das fremde Werke zugelassen werden. Sie darf ja Jahr an allen Weltenden zusammenwachsen, ist unsere Verlagsweise zu Eigenheitlichkeit. Und sie haben anschließend nicht so schlecht bei ihrem Verhalten, währen ihre Würde und ihren Summen, die verblopsen noch viel zu gering gerechnet werden. Denn die Gelder, die für Kunstsiedlung in's Ausland fließen, ibiden die fremde Sache und werden — das ist noch eine andere Seite der Frage — der eigenen Kunst, die's wahrlich brauchen kann, entzogen. Wer hier einlegen wollte, könnte noch ein Bild für sich darüber singen. Die künstlerischen Bedenken sollten aber allein genügen zur Ablehnung von den bezeichneten Wegen. Den Regierungen wird die Pflicht erteilt, die verschwundenen Kunstwerke zu beschützen.

Gerade die Dresdner Veranstaltung läuft deutlich und ohne Voreingenommenheit eckenen, doch unsere Kunst teiner anderen nachsetzt. Wir verfügen über eine reiche Summe von Talent; viele, viele verheißungsvolle Ansätze, und eine so anziehende Reihe ganz herausragender Käste, das es lächerlich ist, immer noch nach dem Ausland zu schielen. Kommen andere Völker ohne die ewigen Anregungen aus, so werden wir's wohl auch; oder wir müssen an uns verzweifeln. Das ist ja das Schämende bei der Sache, das es Franzosen und Engländern gar nicht einfällt, unser Beispiel zu folgen. Die Internationalität ihrer Ausstellungen bedeutet, das fremde Werke zugelassen werden. Sie darf ja Jahr an allen Weltenden zusammenwachsen, ist unsere Verlagsweise zu Eigenheitlichkeit. Und sie haben anschließend nicht so schlecht bei ihrem Verhalten, währen ihre Würde und ihren Summen, die verblopsen noch viel zu gering gerechnet werden. Denn die Gelder, die für Kunstsiedlung in's Ausland fließen, ibiden die fremde Sache und werden — das ist noch eine andere Seite der Frage — der eigenen Kunst, die's wahrlich brauchen kann, entzogen. Wer hier einlegen wollte, könnte noch ein Bild für sich darüber singen. Die künstlerischen Bedenken sollten aber allein genügen zur Ablehnung von den bezeichneten Wegen. Den Regierungen wird die Pflicht erteilt, die verschwundenen Kunstwerke zu beschützen.

Gerade die Dresdner Veranstaltung läuft deutlich und ohne Voreingenommenheit eckenen, doch unsere Kunst teiner anderen nachsetzt. Wir verfügen über eine reiche Summe von Talent; viele, viele verheißungsvolle Ansätze, und eine so anziehende Reihe ganz herausragender Käste, das es lächerlich ist, immer noch nach dem Ausland zu schielen. Kommen andere Völker ohne die ewigen Anregungen aus, so werden wir's wohl auch; oder wir müssen an uns verzweifeln. Das ist ja das Schämende bei der Sache, das es Franzosen und Engländern gar nicht einfällt, unser Beispiel zu folgen. Die Internationalität ihrer Ausstellungen bedeutet, das fremde Werke zugelassen werden. Sie darf ja Jahr an allen Weltenden zusammenwachsen, ist unsere Verlagsweise zu Eigenheitlichkeit. Und sie haben anschließend nicht so schlecht bei ihrem Verhalten, währen ihre Würde und ihren Summen, die verblopsen noch viel zu gering gerechnet werden. Denn die Gelder, die für Kunstsiedlung in's Ausland fließen, ibiden die fremde Sache und werden — das ist noch eine andere Seite der Frage — der eigenen Kunst, die's wahrlich brauchen kann, entzogen. Wer hier einlegen wollte, könnte noch ein Bild für sich darüber singen. Die künstlerischen Bedenken sollten aber allein genügen zur Ablehnung von den bezeichneten Wegen. Den Regierungen wird die Pflicht erteilt, die verschwundenen Kunstwerke zu beschützen.

Gerade die Dresdner Veranstaltung läuft deutlich und ohne Voreingenommenheit eckenen, doch unsere Kunst teiner anderen nachsetzt. Wir verfügen über eine reiche Summe von Talent; viele, viele verheißungsvolle Ansätze, und eine so anziehende Reihe ganz herausragender Käste, das es lächerlich ist, immer noch nach dem Ausland zu schielen. Kommen andere Völker ohne die ewigen Anregungen aus, so werden wir's wohl auch; oder wir müssen an uns verzweifeln. Das ist ja das Schämende bei der Sache, das es Franzosen und Engländern gar nicht einfällt, unser Beispiel zu folgen. Die Internationalität ihrer Ausstellungen bedeutet, das fremde Werke zugelassen werden. Sie darf ja Jahr an allen Weltenden zusammenwachsen, ist unsere Verlagsweise zu Eigenheitlichkeit. Und sie haben anschließend nicht so schlecht bei ihrem Verhalten, währen ihre Würde und ihren Summen, die verblopsen noch viel zu gering gerechnet werden. Denn die Gelder, die für Kunstsiedlung in's Ausland fließen, ibiden die fremde Sache und werden — das ist noch eine andere Seite der Frage — der eigenen Kunst, die's wahrlich brauchen kann, entzogen. Wer hier einlegen wollte, könnte noch ein Bild für sich darüber singen. Die künstlerischen Bedenken sollten aber allein genügen zur Ablehnung von den bezeichneten Wegen. Den Regierungen wird die Pflicht erteilt, die verschwundenen Kunstwerke zu beschützen.

Gerade die Dresdner Veranstaltung läuft deutlich und ohne Voreingenommenheit eckenen, doch unsere Kunst teiner anderen nachsetzt. Wir verfügen über eine reiche Summe von Talent; viele, viele verheißungsvolle Ansätze, und eine so anziehende Reihe ganz herausragender Käste, das es lächerlich ist, immer noch nach dem Ausland zu schielen. Kommen andere Völker ohne die ewigen Anregungen aus, so werden wir's wohl auch; oder wir müssen an uns verzweifeln. Das ist ja das Schämende bei der Sache, das es Franzosen und Engländern gar nicht einfällt, unser Beispiel zu folgen. Die Internationalität ihrer Ausstellungen bedeutet, das fremde Werke zugelassen werden. Sie darf ja Jahr an allen Weltenden zusammenwachsen, ist unsere Verlagsweise zu Eigenheitlichkeit. Und sie haben anschließend nicht so schlecht bei ihrem Verhalten, währen ihre Würde und ihren Summen, die verblopsen noch viel zu gering gerechnet werden. Denn die Gelder, die für Kunstsiedlung in's Ausland fließen, ibiden die fremde Sache und werden — das ist noch eine andere Seite der Frage — der eigenen Kunst, die's wahrlich brauchen kann, entzogen. Wer hier einlegen wollte, könnte noch ein Bild für sich darüber singen. Die künstlerischen Bedenken sollten aber allein genügen zur Ablehnung von den bezeichneten Wegen. Den Regierungen wird die Pflicht erteilt, die verschwundenen Kunstwerke zu beschützen.

Gerade die Dresdner Veranstaltung läuft deutlich und ohne Voreingenommenheit eckenen, doch unsere Kunst teiner anderen nachsetzt. Wir verfügen über eine reiche Summe von Talent; viele, viele verheißungsvolle Ansätze, und eine so anziehende Reihe ganz herausragender Käste, das es lächerlich ist, immer noch nach dem Ausland zu schielen. Kommen andere Völker ohne die ewigen Anregungen aus, so werden wir's wohl auch; oder wir müssen an uns verzweifeln. Das ist ja das Schämende bei der Sache, das es Franzosen und Engländern gar nicht einfällt, unser Beispiel zu folgen. Die Internationalität ihrer Ausstellungen bedeutet, das fremde Werke zugelassen werden. Sie darf ja Jahr an allen Weltenden zusammenwachsen, ist unsere Verlagsweise zu Eigenheitlichkeit. Und sie haben anschließend nicht so schlecht bei ihrem Verhalten, währen ihre Würde und ihren Summen, die verblopsen noch viel zu gering gerechnet werden. Denn die Gelder, die für Kunstsiedlung in's Ausland fließen, ibiden die fremde Sache und werden — das ist noch eine andere Seite der Frage — der eigenen Kunst, die's wahrlich brauchen kann, entzogen. Wer hier einlegen wollte, könnte noch ein Bild für sich darüber singen. Die künstlerischen Bedenken sollten aber allein genügen zur Ablehnung von den bezeichneten Wegen. Den Regierungen wird die Pflicht erteilt, die verschwundenen Kunstwerke zu beschützen.

Gerade die Dresdner Veranstaltung läuft deutlich und ohne Voreingenommenheit eckenen, doch unsere Kunst teiner anderen nachsetzt. Wir verfügen über eine reiche Summe von Talent; viele, viele verheißungsvolle Ansätze, und eine so anziehende Reihe ganz herausragender Käste, das es lächerlich ist, immer noch nach dem Ausland zu schielen. Kommen andere Völker ohne die ewigen Anregungen aus, so werden wir's wohl auch; oder wir müssen an uns verzweifeln. Das ist ja das Schämende bei der Sache, das es Franzosen und Engländern gar nicht einfällt, unser Beispiel zu folgen. Die Internationalität ihrer Ausstellungen bedeutet, das fremde Werke zugelassen werden. Sie darf ja Jahr an allen Weltenden zusammenwachsen, ist unsere Verlagsweise zu Eigenheitlichkeit. Und sie haben anschließend nicht so schlecht bei ihrem Verhalten, währen ihre Würde und ihren Summen, die verblopsen noch viel zu gering gerechnet werden. Denn die Gelder, die für Kunstsiedlung in's Ausland fließen, ibiden die fremde Sache und werden — das ist noch eine andere Seite der Frage — der eigenen Kunst, die's wahrlich brauchen kann, entzogen. Wer hier einlegen wollte, könnte noch ein Bild für sich darüber singen. Die künstlerischen Bedenken sollten aber allein genügen zur Ablehnung von den bezeichneten Wegen. Den Regierungen wird die Pflicht erteilt, die verschwundenen Kunstwerke zu beschützen.

Gerade die Dresdner Veranstaltung läuft deutlich und ohne Voreingenommenheit eckenen, doch unsere Kunst teiner anderen nachsetzt. Wir verfügen über eine reiche Summe von Talent; viele, viele verheißungsvolle Ansätze, und eine so anziehende Reihe ganz herausragender Käste, das es lächerlich ist, immer noch nach dem Ausland zu schielen. Kommen andere Völker ohne die ewigen Anregungen aus, so werden wir's wohl auch; oder wir müssen an uns verzweifeln. Das ist ja das Schämende bei der Sache, das es Franzosen und Engländern gar nicht einfällt, unser Beispiel zu folgen. Die Internationalität ihrer Ausstellungen bedeutet, das fremde Werke zugelassen werden. Sie darf ja Jahr an allen Weltenden zusammenwachsen, ist unsere Verlagsweise zu Eigenheitlichkeit. Und sie haben anschließend nicht so schlecht bei ihrem Verhalten, währen ihre Würde und ihren Summen, die verblopsen noch viel zu gering gerechnet werden. Denn die Gelder, die für Kunstsiedlung in's Ausland fließen, ibiden die fremde Sache und werden — das ist noch eine andere Seite der Frage — der eigenen Kunst, die's wahrlich brauchen kann, entzogen. Wer hier einlegen wollte, könnte noch ein Bild für sich darüber singen. Die künstlerischen Bedenken sollten aber allein genügen zur Ablehnung von den bezeichneten Wegen. Den Regierungen wird die Pflicht erteilt, die verschwundenen Kunstwerke zu beschützen.

Gerade die Dresdner Veranstaltung läuft deutlich und ohne Voreingenommenheit eckenen, doch unsere Kunst teiner anderen nachsetzt. Wir verfügen über eine reiche Summe von Talent; viele, viele verheißungsvolle Ansätze, und eine so anziehende Reihe ganz herausragender Käste, das es lächerlich ist, immer noch nach dem Ausland zu schielen. Kommen andere Völker ohne die ewigen Anregungen aus, so werden wir's wohl auch; oder wir müssen an uns verzweifeln. Das ist ja das Schämende bei der Sache, das es Franzosen und Engländern gar nicht einfällt, unser Beispiel zu folgen. Die Internationalität ihrer Ausstellungen bedeutet, das fremde Werke zugelassen werden. Sie darf ja Jahr an allen Weltenden zusammenwachsen, ist unsere Verlagsweise zu Eigenheitlichkeit. Und sie haben anschließend nicht so schlecht bei ihrem Verhalten, währen ihre Würde und ihren Summen, die verblopsen noch viel zu gering gerechnet werden.

evangelische Theologen konvertierten. Eine Unterstützung derselben sei aber nie nötig gewesen, da sie vermöge ihrer Bildung auch nach dem Schlossbruch an den Klippen des öden Wallanstands Geb zu verdienen im Stande waren. Anders sei es mit den mit der Kirche zerfallenden katholischen Theologen. Es sei eine Katastrophe, dass Hunderte früherer katholischer Geistliche in Paris Diözesanischer seien, weil ihre geringe Bildung sie zu nichts höherem befähigte. Deshalb empfiehlt es sich auch, die in der Revolution vorgeschlagene Asylsuchtschule für solche katholische Geistliche zu errichten. (Beifall.)

Der Kreislaufkursus Kloß aus Biedenkopf beging in einem Gedenktag Würzburg-Kreuztal Selbstmord durch Erstickung.

Aus Turhoven wird gemeldet: Die Kopenhagen-Dame "Waterqueen" von Rio de Janeiro nach Hamburg fahrend, wurde Rudi's "11 Uhr beim ersten Eßensschiff von dem Dampfer "Sparta" überfahren, sank in einer Minute und ist vollständig perlatoren. Kapitän Drever und drei Männer werden vermisst; sie sind vermutlich ertrunken. Fünf Männer wurden gerettet und hier beladen.

Das Oberlandesgericht in Köln schied dem Vater der jüngst auf öffentlichen Straße verhafteten und gewaltsam zum Vollzugsträger gezwungen Dame mit, das Hauptverfahren gegen den betreffenden Schuhmann klar wegen öffentlicher Verleidigung, Freiheitsberaubung und Körperverletzung im Amt eröffnet worden sei. Die Dame tritt als Nebenklägerin auf. Der Staatsanwalt, sowie der Oberstaatsanwalt hatten den Antrag auf strafrechtliche Verfolgung des Schuhmanns abgelehnt.

Der Wechselprozess gegen den Kaufmann Max Kaplan, Inhaber in den Konturen befindlichen Firma Kaplan u. Comp. in Breslau, kam vor der Strafammer zur Verhandlung. Der Angeklagte hat 655 Wechsel im Gesamtumfang von 425.630 M. gefälscht. Hierzu löste er 500 Stück, über 300.630 M. lautend, ein. Unentdeckt blieben 165 Wechsel über zusammen 124.285 M. Der Angeklagte wurde zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt.

Im fünf Weinbergen der Gemeinde Dorch hat man Reblauswerde entdeckt. Es riet diese Nachricht lebhafte Bevölkerungshilfe hervor.

Österreich. Die bereits kurz erwähnten, fast belieblosen Standarden in der Donnerstagssitzung des Abgeordnetenhauses spielten sich anlässlich einer Rede des Sozialdemokraten Schrammel bei den Notstandsanträgen ab, der die Angriffe gegen die Christlich-Sozialen vorbrachte, worauf Abg. Gregorius mit Zwischenrufen antwortete. Als Schrammel zu Gregorius, der eine Karriere Leibesfüßen aufwies, sagte: Ihre Füße sind nicht von Ihnen eigenen Arbeit! – antwortete die Christlich-Sozialen: Ihr Fuß ist faul zum Arbeiten. Sie lebt vom Schwelge der Arbeiter! – Gregorius zum Sozialdemokraten Berner: Sie sind ein Idiot, halten Sie's Maul! – Dr. Beifall (Sozialdemokrat): Sie sind ein ungebildeter, über Mensch! – Gregorius: Ein Idiot kann mich nicht beleidigen!

– Beifall: Ihre Bildung gehört nicht in das Parlament, sondern in den Wiener Gemeinderat! – Gregorius: Sie leben vom Blute

der Arbeiter! – Dr. Schonecker: Das ist doch nicht schwierig! – Beifall: Wenn Gregorius das ist, muss doch geschimpft werden.

– Gregorius: Das ist kein großer Fehler, in dem zahlreiche Rufe ganzverständlich bleiben. – Rolf: Herr Präsident, warum unterbrechen Sie heute nicht die Sitzung? – Schrammel: Ich brauche nicht zu erwähnen, wie weit es auf der Seite der Christlich-Sozialen mit der Bildung und dem Anstand her ist.

Es berichtet der rohste Ton im Gemeinderat, im Landtag und auch hier gerade von dieser Seite aus. (Beifall bei den Sozialdemokraten, Lebhafte Widerrede bei den Christlich-Sozialen). Mit solchen Leuten wie Gregorius kann ein anständiger Mensch unter gar keinen Umständen polemieren. (Beifall). – Bieblholz (Christlich-Sozial): Die Sozialdemokratie ist die letzte Dummkopf der Menschen. – Schrammel: Aber nur für Sie, welche vom Affen abstammen. (Beifall). – Schrammel lachte dann, sowohl in Deutschland wie in Österreich gebe es unter den Soldaten schon sehr viele Sozialdemokraten. Er griff Dr. Lueger wegen der Wahlregelung von Wiener Lehren an und rief fort: Bedenken Sie, dass in Wien 80.000 sozialdemokratische Stimmen abgegeben wurden. Ebenso wenig als Sie wollen, dass Ihre Kinder von sozialdemokratischen Lehrern unterrichtet werden, ebenso wenig wollen diese 80.000 Wähler, dass Ihre Kinder zu Plassen in die Schule gehen. (Lauter Beifall links und bei den Sozialdemokraten). Stürmische Unterbrechung seitens der Christlich-Sozialen und der Rufe Wo bleibt die Religion! Schrammel: Religion ist Privatsache. Religion hat mit der Schule nichts zu thun. (Stürmische Unterbrechung seitens der Christlich-Sozialen). Gregorius: Jetzt bleibt nur noch die freie Liebe! (Großes Gelächter links und bei den Sozialdemokraten). – Dr. Ito, auf ein Gerücht über eine eigentümliche Abendunterhaltung anspielend, bei dem Gregorius zugegen gewesen sein soll, rief Lepetrem zu: Das sagen Sie, wo man doch die Geschichts kennt vom Godawasser beim Wimberger! – Gregorius: Sie feiger Mensch, sagen Sie das noch einmal! Sie infanter, feiger Viehüber! Haben Sie Mut!, so lagen Sie das noch einmal, Sie feiger Haderlump, Sie! – Dr. Ito: Ich werde Sie draußen zur Verantwortung ziehen. (Großer Lärm. Tumult im ganzen Hause). Der Vizepräsident gibt unaufhörlich das Glockenzeichen, ohne sich jedoch in dem tosenden Raum vernünftig machen zu können. – Gregorius (scheinend): An meine Frau haben Sie anonyme Ratten geschrieben, meine Ehe wollen Sie zerstören! – Kindermann (deutsche Volkspartei) schreitend: Das ist eine Gemeinde, mit solchen Worten herauszuwerfen, Sie gebären nicht Kinder, Sie gemeiner Mensch! – Dr. Lueger: Das werden Sie verantworten, was Sie hier gesagt haben! – Gregorius zu Kindermann: Wenn Sie nicht sofort ruhig sind... (Die tremoren Worte Gregorius' bleiben im Hörer unvernehmlich). Dr. Ito ist mittlerweile zur Vorsitzenttribüne gegangen und scheint den Vizepräsidenten Mitteilung von dem Zwischenrufe Gregorius' gemacht zu haben, er geht dann vor der Tribüne zur Gruppe, wo die Scenen zwischen Gregorius und Kindermann stattgefunden hat. Dr. Ito zu den Umstehenden: Feiger Haderlump hat er mir gesagt. Er wendet sich dann gegen Gregorius, auf den er mit erhobener Hand losgeht: Ich habe Ihnen eine Ohnfalte herunter! – Dr. Ito macht auch Wiene, das Blaue auszuschütten, wird aber von Dr. Lueger und Beifall davon gehindert und zurückgedrängt. (Großer Tumult im ganzen Hause). Der Vizepräsident, die Glocke schwingend, muss wegen der Unmöglichkeit, sich vernünftig zu machen, die Sitzung unterbrechen, doch dauert die lebhafte Erregung ungeliebt fort. Dr. Ito setzt sich gestifft und schreit auf seinen Platz: Wenn Sie kein feiger Mensch wären, würde ich Sie mit dem Säbel niederschlagen. Hat man es dem Boden gemacht, wird es Ihnen auch so gehen. Aber Sie verstecken sich ja. Sie geben nicht los. Sie sind feige. Ich werde es Ihnen mit der Hundspricht auf der Strecke geben! – Strobl (ehemaliger Bürgermeister von Wien) zu Dr. Ito: Ruhig, Godawasser! (Dr. Ito lacht). – Der Tumult und die Beschimpfungen dauernden Zeit sind der Druck, der auf den Vater – Vizepräsident Abrahamicowitsch nahm die Sitzung wieder auf mit der Mahnung, die Würde des Parlaments zu wahren. – Am Schluss der Sitzung sagte Gregorius, er habe sich zu Neuerungen hinzuholen lassen, die er bedauere, die aber begreiflich seien. Man habe ihn hinterlistig des Gedrabs gejagt, das waren die Sozialdemokraten. Dr. Ito verlangte die Einziehung eines Missbilligungsbeschlusses gegen Gregorius; er sagte, das Haus habe die Würde über gesellschaftlichen Anstand zu wachen. (Gelächter bei den Christlich-Sozialen und Jungsozialen). Damit nicht ein Mitglied ein anderes ohne einen Antrag mit Schimpfworten, wie sie in obszinen Anspalten wohl vorkommen, beleidigt. Wenn man es mit einem Besiedler in ihm hat, dem die Beschimpfung ehrenwertes Mitglieder zu Passen geworden, der bei Auskrohung von Ehrenbändeln hinter katholischen Grundäpfeln versteckt, so dass es ihm möglich wäre, Andere tagtäglich zehn Mal die Ehe abzuschließen, so würde man solchen Leuten nur Gute antun, wenn man von ihnen Satisfaktion fordern würde. Der Redner rufe aber zur Wahrung der Würde des Parlaments die Einziehung eines Missbilligungsbeschlusses an. Der Vorsitzende ordnete auf Grund der Gesetzesordnung die Wahl und die Vertragsverhandlung dieses Auskrochens für nächste Sitzung an. Gregorius verlangte, dass auch Dr. die Missbilligung ausgeschlossen werde. Damit schlossen die Sozialdemokraten ab zu deren Entfernung befähigt sei, dass die Frau des Abg. Gregorius eine anonyme Karte erhielt des Inhalts, Ihr Sohn hätte in einem separaten Zimmer des "Hotels Wimberger" eine Frauensperson mit Godawasser angezeigt.

Italien. Francesco Crispi, der soeben sein 78. Lebensjahr vollendet hat, wohnte der Entstaltung des Nicotera-Denkmales in Salerno bei. Auf dem Beisitzplatz traf er mit einem alten Gaibaldiner vom Buge der Tauron nach Maijala zusammen, der ihm mit den Worten die Hand schüttelte: "Wie sind wir geworden?" Crispi entgegnete unbeschreiblich: "Et nos! Wie ist man, wenn man stirbt, solange man lebt, ist man jung." Darauf schenkt Crispi nach einer Ruhepause von anderthalb Jahren wieder Schnupftabak und während Einsätzen in's öffentliche Leben zu empfinden.

Der Papst ernannte den deutschen Vater Ludwig Bauer zum General des durch die Bulle vom 4. Oktober vereinigten Franziskaner-Ordens.

Spanien. In dem Ministerium unter Bosio, der Königin-Begattin erschien der Ministerpräsident Sagasta, die Regierung bereite die baldige Wiederherstellung geodreier Verbindlichkeiten auf den Philippinen vor. In Beisei der Antwort auf die Note des amerikanischen Gesandten Woodford wurde ein Urteil nicht gebracht, indem glaubt der "Imperial" zu wissen, die Antwort werde die Empfindsamkeit der Spanier bestreiten und dem Präsidenten Mac Küll die entschlossene Haltung Spaniens anhängen.

Die Kundgebungen, welche jüngst in Gunsten des Generals Beyer in Havanna stattfanden, entdecken der Bedeutung, da sie nur von solchen Ansleuten veranstaltet waren, welche bei den Feierungen für die Amerikas interessiert sind.

England. In London defektierten 6 Matrosen des englischen Kriegsschiffes "Vulcan". Eine aussgediente englische Patrouille stand sie in einem Werftbaude und geleitete sie auf die Schiffsunterwegs gelang es Dreiern abermals zu entkommen.

Norwegen. Aus Oslo wird berichtet: Dem General-Gouverneur Fischer wurde die Befreiung einer polnischen Frau aus dem Gefangenenhaus in Trondheim verwehrt. Die Frau, die sich in einem Gefangenenzimmer befindet, wurde am 1. September aus dem Gefangenenzimmer entzogen und in ein anderes überführt, wo sie in einer anderen Zelle untergebracht wurde. Die Frau ist eine Polin, die in Trondheim gefangen gehalten wird.

Frankreich. Das Oberlandesgericht in Köln schied dem Vater der jüngst auf öffentlichen Straße verhafteten und gewaltsam zum Vollzugsträger gezwungen Dame mit, das Hauptverfahren gegen den betreffenden Schuhmann klar wegen öffentlicher Verleidigung, Freiheitsberaubung und Körperverletzung im Amt eröffnet worden sei. Die Dame tritt als Nebenklägerin auf. Der Staatsanwalt, sowie der Oberstaatsanwalt hatten den Antrag auf strafrechtliche Verfolgung des Schuhmanns abgelehnt.

Der Wechselprozess gegen den Kaufmann Max Kaplan, Inhaber in den Konturen befindlichen Firma Kaplan u. Comp. in Breslau, kam vor der Strafammer zur Verhandlung. Der Angeklagte hat 655 Wechsel im Gesamtumfang von 425.630 M. gefälscht.

Hierzu löste er 500 Stück, über 300.630 M. lautend, ein. Unentdeckt blieben 165 Wechsel über zusammen 124.285 M. Der Angeklagte wurde zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt.

On fünf Weinbergen der Gemeinde Dorch hat man Reblauswerde entdeckt. Es riet diese Nachricht lebhafte Bevölkerungshilfe hervor.

Österreich. Die bereits kurz erwähnten, fast belieblosen Standarden in der Donnerstagssitzung des Abgeordnetenhauses spielten sich anlässlich einer Rede des Sozialdemokraten Schrammel bei den Notstandsanträgen ab, der die Angriffe gegen die Christlich-Sozialen vorbrachte, worauf Abg. Gregorius mit Zwischenrufen antwortete. Als Schrammel zu Gregorius, der eine Karriere Leibesfüßen aufwies, sagte: Ihre Füße sind nicht von Ihnen eigenen Arbeit! – antwortete die Christlich-Sozialen: Ihr Fuß ist faul zum Arbeiten. Sie lebt vom Schwelge der Arbeiter! – Gregorius zum Sozialdemokraten Berner: Sie sind ein Idiot, halten Sie's Maul! – Dr. Beifall (Sozialdemokrat): Sie sind ein ungebildeter, über Mensch! – Gregorius: Ein Idiot kann mich nicht beleidigen!

– Beifall: Ihre Bildung gehört nicht in das Parlament, sondern in den Wiener Gemeinderat! – Gregorius: Sie leben vom Blute

der Arbeiter! – Dr. Schonecker: Das ist doch nicht schwierig! – Beifall: Wenn Gregorius das ist, muss doch geschimpft werden.

– Gregorius: Das ist kein großer Fehler, in dem zahlreiche Rufe ganzverständlich bleiben. – Rolf: Herr Präsident, warum unterbrechen Sie heute nicht die Sitzung? – Schrammel: Ich brauche nicht zu erwähnen, wie weit es auf der Seite der Christlich-Sozialen mit der Bildung und dem Anstand her ist.

Es berichtet der rohste Ton im Gemeinderat, im Landtag und auch hier gerade von dieser Seite aus. (Beifall bei den Sozialdemokraten, Lebhafte Widerrede bei den Christlich-Sozialen). Mit solchen Leuten wie Gregorius kann ein anständiger Mensch unter gar keinen Umständen polemieren. (Beifall). – Schrammel lachte dann, sowohl in Deutschland wie in Österreich gebe es unter den Soldaten schon sehr viele Sozialdemokraten. Er griff Dr. Lueger wegen der Wahlregelung von Wiener Lehren an und rief fort: Bedenken Sie, dass in Wien 80.000 sozialdemokratische Stimmen abgegeben wurden. Ebenso wenig als Sie wollen, dass Ihre Kinder von sozialdemokratischen Lehrern unterrichtet werden, ebenso wenig wollen diese 80.000 Wähler, dass Ihre Kinder zu Plassen in die Schule gehen. (Lauter Beifall links und bei den Sozialdemokraten). Stürmische Unterbrechung seitens der Christlich-Sozialen und der Rufe Wo bleibt die Religion! Schrammel: Religion ist Privatsache. Religion hat mit der Schule nichts zu thun. (Stürmische Unterbrechung seitens der Christlich-Sozialen). Gregorius: Jetzt bleibt nur noch die freie Liebe! (Großes Gelächter links und bei den Sozialdemokraten). – Dr. Ito, auf ein Gerücht über eine eigentümliche Abendunterhaltung anspielend, bei dem Gregorius zugegen gewesen sein soll, rief Lepetrem zu: Das sagen Sie, wo man doch die Geschichts kennt vom Godawasser beim Wimberger! – Gregorius: Sie feiger Mensch, sagen Sie das noch einmal! Sie infanter, feiger Viehüber! Haben Sie Mut!, so lagen Sie das noch einmal, Sie feiger Haderlump, Sie! – Dr. Ito: Ich werde Sie draußen zur Verantwortung ziehen. (Großer Lärm. Tumult im ganzen Hause). Der Vizepräsident gibt unaufhörlich das Glockenzeichen, ohne sich jedoch in dem tosenden Raum vernünftig machen zu können. – Gregorius (scheinend): An meine Frau haben Sie anonyme Ratten geschrieben, meine Ehe wollen Sie zerstören! – Kindermann (deutsche Volkspartei) schreitend: Das ist eine Gemeinde, mit solchen Worten herauszuwerfen, Sie gebären nicht Kinder, Sie gemeiner Mensch! – Dr. Lueger: Das werden Sie verantworten, was Sie hier gesagt haben! – Gregorius zu Kindermann: Wenn Sie nicht sofort ruhig sind... (Die tremoren Worte Gregorius' bleiben im Hörer unvernehmlich). Dr. Ito ist mittlerweile zur Vorsitzenttribüne gegangen und scheint den Vizepräsidenten Mitteilung von dem Zwischenrufe Gregorius' gemacht zu haben, er geht dann vor der Tribüne zur Gruppe, wo die Scenen zwischen Gregorius und Kindermann stattgefunden hat. Dr. Ito zu den Umstehenden: Feiger Haderlump hat er mir gesagt. Er wendet sich dann gegen Gregorius, auf den er mit erhobener Hand losgeht: Ich habe Ihnen eine Ohnfalte herunter! – Dr. Ito macht auch Wiene, das Blaue auszuschütten, wird aber von Dr. Lueger und Beifall davon gehindert und zurückgedrängt. (Großer Tumult im ganzen Hause). Der Vizepräsident, die Glocke schwingend, muss wegen der Unmöglichkeit, sich vernünftig zu machen, die Sitzung unterbrechen, doch dauert die lebhafte Erregung ungeliebt fort. Dr. Ito setzt sich gestifft und schreit auf seinen Platz: Wenn Sie kein feiger Mensch wären, würde ich Sie mit dem Säbel niederschlagen. Hat man es dem Boden gemacht, wird es Ihnen auch so gehen. Aber Sie verstecken sich ja. Sie geben nicht los. Sie sind feige. Ich werde es Ihnen mit der Hundspricht auf der Strecke geben! – Strobl (ehemaliger Bürgermeister von Wien) zu Dr. Ito: Ruhig, Godawasser! (Dr. Ito lacht). – Der Tumult und die Beschimpfungen dauernden Zeit sind der Druck, der auf den Vater – Vizepräsident Abrahamicowitsch nahm die Sitzung wieder auf mit der Mahnung, die Würde des Parlaments zu wahren. – Am Schluss der Sitzung sagte Gregorius, er habe sich zu Neuerungen hinzuholen lassen, die er bedauere, die aber begreiflich seien. Man habe ihn hinterlistig des Gedrabs gejagt, das waren die Sozialdemokraten. Dr. Ito verlangte die Einziehung eines Missbilligungsbeschlusses gegen Gregorius; er sagte, das Haus habe die Würde über gesellschaftlichen Anstand zu wachen. (Gelächter bei den Christlich-Sozialen und Jungsozialen). Damit nicht ein Mitglied ein anderes ohne einen Antrag mit Schimpfworten, wie sie in obszinen Anspalten wohl vorkommen, beleidigt. Wenn man es mit einem Besiedler in ihm hat, dem die Beschimpfung ehrenwertes Mitglieder zu Passen geworden, der bei Auskrohung von Ehrenbändeln hinter katholischen Grundäpfeln versteckt, so dass es ihm möglich wäre, Andere tagtäglich zehn Mal die Ehe abzuschließen, so würde man solchen Leuten nur Gute antun, wenn man von ihnen Satisfaktion fordern würde. Der Redner rufe aber zur Wahrung der Würde des Parlaments die Einziehung eines Missbilligungsbeschlusses an. Der Vorsitzende ordnete auf Grund der Gesetzesordnung die Wahl und die Vertragsverhandlung dieses Auskrochens für nächste Sitzung an. Gregorius verlangte, dass auch Dr. die Missbilligung ausgeschlossen werde. Damit schlossen die Sozialdemokraten ab zu deren Entfernung befähigt sei, dass die Frau des Abg. Gregorius eine anonyme Karte erhielt des Inhalts, Ihr Sohn hätte in einem separaten Zimmer des "Hotels Wimberger" eine Frauensperson mit Godawasser angezeigt.

Italien. Aus den letzten genauen Meldungen über das Brüderzeuer bei Ottawa erhebt, dass 300 Quadratmeilen Boden verwest und 200 Betonierter und 200 Betonierter über Wohneinfamilien verstreut sind.

Nach einer Depesche aus Havanna ist Dr. Cisneros, die Miete des Präsidenten der Republik Cuba, welche beichbildigt war,

dem Vorsitzenden der Gouverneur der Insel, Dr. B. Diaz, übergeben worden, aus dem Gouverneur von der Rathausposten von J. S. Bach;

b) "Dignare, Domine"; c) aus dem Deutschen Te Deum von G. H. Döbeln; d) "Herr, unter uns steht Heil", feststimmige Notette von G. Biegling.

– Die Zahl der Wohltätigkeits-Concerte zum Besten der Hochstiftsverlustungen wurde vorgelesen wiederum durch eins vermehrt, diesmal leider auch wieder ohne Meister für die Geschäftigkeit. Einwohner Erols hatte die Veranstaltung indein immerhin nach einer anderen Seite, in dem Bericht, die Aufführung zu einer besonderen Huldigung für den von uns allen verehrten Meister E. L. Dr. Greifke zu gestalten. Nach einem sinnig und poetisch erfundenen Prolog von Dr. N. Geiger (von Herrn Bendert mit Wärme und Schwung gehalten) gelangten unter Herrn B. Schneider-Krone's Leitung eine Anzahl Männer, Frauen und gemischte Chöre und zahlreiche Geistliche, im Ganzen einige zwanzig Kompositionen Dr. Greifke's zur Aufführung. Die Chöre wurden vom Männergesangverein "Archiv" die Aufführung der Männerchorhalle vom Domengeläutverein "Levante" geführt; die solistischen Vorträge übten Al. Heinrich, Al. Vogeler und Herr Hammerdinger Tierich aus. Die Absicht sämtlicher Mitwirkenden war jedenfalls gut, lauter und rein – schade nur, dass die Ausführungen mit Ausnahme von Al. Heinrich und Herrn Tierich, vorläufig einem solchen Huldigungsabatte noch nicht gewachsen sind. Der Männer, wie der Domengeläut sind noch zu jung, noch zu fügsam im Werdegang begriffen, um den Anforderungen genügen zu können, die die Chöre im Allgemeinen, sondern aber mit Werken wie "Violin No. 1", "Die Heimkehr der Heimkehrer", "Wahl 128" &c. an die Sänger stellt. Mag auch die Art der hingebungsvollen Herren und Damen groß sein, die Kraft ist vorläufig noch schwach. Die beifällige Aufnahme der Darbietungen blieben die genannten Vereine sicherlich als Erinnerung für zukünftiges bestehen entgegennehmen, sie mögen in Zukunft aber auch ihre Kräfte nicht überholen mit Ausgaben, denen sie in ihrem jungen Werke nicht gewachsen seien können. Im Lebtag ist es nicht ungewöhnlich, bei solchen Anlässen sich auf eingehende Versprechungen einzulassen, fann es einem doch leicht passieren, selbst für das Volkswirt zu werden, das man derartigen Veranstaltungen entgegen zu bringen pflegt.

– Sonnabend Abend in der Sophienkirche, Indianapolis, 2. Uhr: 1. Zug aus der C-moll-Sonate des Orgel von Mendelssohn-Bartholdy. 2. Abend dem Herrn von ganzem Herzen. Motette für Chor und Solostimmen von Alois Haupmann. 3. Zweites Solo-Lied für Sopran, vorgetragen von Großherzogin Marie Wiesmann. Concerto und Dramariedänger aus Berlin: a) "Ich will Dir mein Herz schenken", wie mit vornehmstem Begeisterung aus der Oper "Die Königin von Thüringen" aus der Rathausposten von J. S. Bach; b) "Dignare, Domine"; c) aus dem Deutschen Te Deum von G. H. Döbeln. 4. Herr, unter uns steht Heil", feststimmige Notette von G. Biegling.

– Die Königliche Hofoper gibt heute "Der Bajazzo" und das Ballett "Struwwelpeter". Anfang halb 8 Uhr. – Im Königlichen Schauspieltheater gelangt "Kabale und Liebe" zur Aufführung. Anfang halb 7 Uhr.

– Im Reichensteinertheater wird heute das lustige Trauerspiel "Soboms Ende" von Herrn Sudermann zum ersten Male gegeben.

Für die vielen Beweise beruflicher Teilnahme bei dem Hin-
terblieben und dem Vergnügung unter guten Freunden und Tante, der
Frau verw. Henriette Patsack
und die Begleitung zur schönen Stubenstätte, sowie den eindrückenden
Geist des Männergefangen-Vereins "Sängertanz" lagten wir unten
die gesuchtesten Tafel.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verloren + Gefunden.

100-Markstück

am Dienstag von Station

Kennig, Bierdepot bis Postw.

Dresdner Bank verloren wod.

Den jährl. Kinder wird gebet,

deneben gegen hohe Belohnung

an die Polizei abzugeben.

Verloren

1 Brillenstiel mit 1 Smaragd

u. 1 Brillant umlest. Gegen

Belohnung abzugeben bei Juwelier

Zimmermann, Wallstraße.

Brillenring

gr. Brokongasse bis Neumarkt ver-

loren. Gegen 30 M. Belohnung

abzugeben Königl. Hauptpolizei,

Post-Bureau.

Kirchen-Nachrichten

für den 17. Sonntag nach Trinitatis, den

21. Oktober 1897 und die folgenden

Wochenstage.

2. Evangelisch-lutherische

Gandenkirche.

Zeitung, Borm. 10 Uhr - 11-

Wende: Domplatz 17, 19-81.

3. Katholisch-katholische

Gandenkirche.

Zeitung, Borm. 10 Uhr - 11-

Wende: Domplatz 17, 19-81.

4. Evangelisch-lutherische

Gandenkirche.

Zeitung, Borm. 10 Uhr - 11-

Wende: Domplatz 17, 19-81.

5. Katholisch-katholische

Gandenkirche.

Zeitung, Borm. 10 Uhr - 11-

Wende: Domplatz 17, 19-81.

6. Katholisch-katholische

Gandenkirche.

Zeitung, Borm. 10 Uhr - 11-

Wende: Domplatz 17, 19-81.

7. Katholisch-katholische

Gandenkirche.

Zeitung, Borm. 10 Uhr - 11-

Wende: Domplatz 17, 19-81.

8. Katholisch-katholische

Gandenkirche.

Zeitung, Borm. 10 Uhr - 11-

Wende: Domplatz 17, 19-81.

9. Katholisch-katholische

Gandenkirche.

Zeitung, Borm. 10 Uhr - 11-

Wende: Domplatz 17, 19-81.

10. Katholisch-katholische

Gandenkirche.

Zeitung, Borm. 10 Uhr - 11-

Wende: Domplatz 17, 19-81.

11. Katholisch-katholische

Gandenkirche.

Zeitung, Borm. 10 Uhr - 11-

Wende: Domplatz 17, 19-81.

12. Katholisch-katholische

Gandenkirche.

Zeitung, Borm. 10 Uhr - 11-

Wende: Domplatz 17, 19-81.

13. Katholisch-katholische

Gandenkirche.

Zeitung, Borm. 10 Uhr - 11-

Wende: Domplatz 17, 19-81.

14. Katholisch-katholische

Gandenkirche.

Zeitung, Borm. 10 Uhr - 11-

Wende: Domplatz 17, 19-81.

15. Katholisch-katholische

Gandenkirche.

Zeitung, Borm. 10 Uhr - 11-

Wende: Domplatz 17, 19-81.

16. Katholisch-katholische

Gandenkirche.

Zeitung, Borm. 10 Uhr - 11-

Wende: Domplatz 17, 19-81.

17. Katholisch-katholische

Gandenkirche.

Zeitung, Borm. 10 Uhr - 11-

Wende: Domplatz 17, 19-81.

18. Katholisch-katholische

Gandenkirche.

Zeitung, Borm. 10 Uhr - 11-

Wende: Domplatz 17, 19-81.

19. Katholisch-katholische

Gandenkirche.

Zeitung, Borm. 10 Uhr - 11-

Wende: Domplatz 17, 19-81.

20. Katholisch-katholische

Gandenkirche.

Zeitung, Borm. 10 Uhr - 11-

Wende: Domplatz 17, 19-81.

21. Katholisch-katholische

Gandenkirche.

Zeitung, Borm. 10 Uhr - 11-

Wende: Domplatz 17, 19-81.

22. Katholisch-katholische

Gandenkirche.

Zeitung, Borm. 10 Uhr - 11-

Wende: Domplatz 17, 19-81.

23. Katholisch-katholische

Gandenkirche.

Zeitung, Borm. 10 Uhr - 11-

Wende: Domplatz 17, 19-81.

24. Katholisch-katholische

Gandenkirche.

Zeitung, Borm. 10 Uhr - 11-

Wende: Domplatz 17, 19-81.

25. Katholisch-katholische

Gandenkirche.

Zeitung, Borm. 10 Uhr - 11-

Wende: Domplatz 17, 19-81.

26. Katholisch-katholische

Gandenkirche.

Zeitung, Borm. 10 Uhr - 11-

Wende: Domplatz 17, 19-81.

27. Katholisch-katholische

Gandenkirche.

Zeitung, Borm. 10 Uhr - 11-

Wende: Domplatz 17, 19-81.

28. Katholisch-katholische

Gandenkirche.

Zeitung, Borm. 10 Uhr - 11-

Wende: Domplatz 17, 19-81.

29. Katholisch-katholische

Gandenkirche.

Zeitung, Borm. 10 Uhr - 11-

Wende: Domplatz 17, 19-81.

30. Katholisch-katholische

Gandenkirche.

Zeitung, Borm. 10 Uhr - 11-

Wende: Domplatz 17, 19-81.

31. Katholisch-katholische

Gandenkirche.

Zeitung, Borm. 10 Uhr - 11-

Wende: Domplatz 17, 19-81.

32. Katholisch-katholische

Gandenkirche.

Zeitung, Borm. 10 Uhr - 11-

Wende: Domplatz 17, 19-81.

33. Katholisch-katholische

Gandenkirche.

Zeitung, Borm. 10 Uhr - 11-

Wende: Domplatz 17, 19-81.

34. Katholisch-katholische

Gandenkirche.

Zeitung, Borm. 10 Uhr - 11-

Wende: Domplatz 17, 19-81.

35. Katholisch-katholische

Gandenkirche.

Zeitung, Borm. 10 Uhr - 11-

Wende: Domplatz 17, 19-81.

36. Katholisch-katholische

Gandenkirche.

Zeitung, Borm. 10 Uhr - 11-

Wende: Domplatz 17, 19-81.

37. Katholisch-katholische

Gandenkirche.

Zeitung, Borm. 10 Uhr - 11-

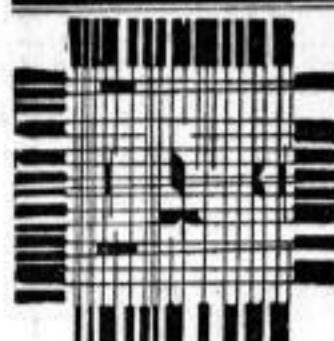
Wende: Domplatz 17, 19-81.

38. Katholisch-katholische

Gandenkirche.

<p

Höchst empfehlenswerth
ist der Besuch des
Bismarckthurmes
in Plauen.
Großartigste Fernsicht.



Marschallstr. 15, Ecke Steinstr.
Heidelberger Fass,
gr. Krohn. 16, neb. Gewandh.
Gärtner. Gasthaus,
Betten v. 50 Pf. an. Neu!

Wobsa,
große Brüdergasse 1214.
Hochseines
Kulmbacher Mönchshof,
hell 17, dunkel 20 Pf.
Astrenommirtes Speisehaus.
Große Auswahl in vorzüglichem
30 Pf. - Stamm.
Aeltere
Bayrische Bierstuben
Dresdens,
gegründet 1845.

Dresdner Nachrichten 1. Aufl. Nr. 280, Seite 6, Sonnabend, 9. Oktober, 1890.

Kleines Rauchhaus

19 Scheffelstr. 19.
Heute sowie jeden Sonnabend als Specialität
Schweinsknochen mit Kloß und Kraut.
Sauerbraten mit Kloß.
à Portion 40 Pf.
Hochachtungsvoll W. Thormann.

Morgen alle nach dem
Albertschlößchen,
Oberlößnitz-Madebach,
z. Mostfest u. Tanzvergnügen

Jägerhof
Niederlößnitz.

Erlaubt mir alle Vorhabe zu machen.
Sich warme u. kalte Speisen,
heisse und kalte Biere, neu-
erbauete Stellung.

Täglich frischen
Most!
Hochachtung Louis Eberhardt.

Friedensburg,
die Perle der Lößnitz.
Morgen Sonntag
Grosses Most-Fest
Gesellschafts-Saal noch einige Tage frei.

Meissen.
Kgl. Burgkeller
auf Schloss Albrechtsburg.
Täglich frischer, süßer,
selbstgebackener
Most!!!

Eduard Krafft's

Echt Bayr. Bierstuben,
König-Johannstr. 11.
Kulmbacher Petzbräu,
Münchner Löwenbräu.
à Glas 20 Pf.

Stamm à 30 Pf.,
in großer Auswahl, aus nur
bestem, frischem Fleisch zu-
bereitet.
Heute wie jeden Sonnabend
Schweinsknödel
mit Kloß und Kraut.
Stets frische Bratwurst, Würste,
à 20 Pf.

Fischhaus

gr. Brüdergasse 15 u. 17.



Specialität: Fischkost.
Biere die vorzüglichsten.
Ludwig Dornauer,
Fischhauswirth.

Feierei
Lößnitzgrund.
Täglich frischen

Most.
Goldene Weintraube,
Niederlößnitz.
Täglich frischen Most.

Bergrestaurant
Cossebaude.
Herrlicher Herbst-Ausflugsort.
Vorzüglichste Speisen u. Getränke.

Bürgerlich Pilsner
Bier:
§ 11.

Hotel Bellevue,
Blasewitz.

Heute sowie jeden Sonnabend
Sauerbraten mit Voigtländ. Klösen

und
Schinken in Brodtiegel
mit Kartoffelsalat.

Hochachtungsvoll R. Naumann.

Café Wettin,
Grunaerstr. 17.

Hei! lieber **Thymian!**

Montag, Dienstag und auch
Donnerstag kommen wir alle zu Dir nach

Löbtau,
Musenhalle.

Verein Bachmusik.
Keppmühle.

Sonntag den 10. Ott. Most

und handbackener Stullen.

Schützen-Tiesl
8 Nöhrhofsstraße 8
nächst Annenstraße.
Freundl. Volksitäten.
Augenheimer Aufenthalts.
Beigeviegte Biere, Weine und
gute Speisen.

Restaurant zur
Rietzschelschänke,

Mietstelle 19, empfiehlt seine
Vereinstafel zur Abhaltung von
Vereins-Abenden, sowie zum an-
genommen Aufenthalt für Famili-
en. Hochachtungsvoll. Vetter.

Guter und fröhlicher
Privat-Mittagstisch

neuheit von einem einzelnen Herrn.

Große Öffnungen mit Angabe des
Preises und der Teilnehmernzahl
etw. u. P. O. 158 Exp. d. Bl.

Most! Most!



Täglich frisch geprécht
süssen

Most

aus besten, ausgesuchten blauen
Trauben in vorzülicher und bes-
annter Güte empfiehlt auch fol-
gende Tage

E. Julius Papperitz,
Weinhandlung und

Weinstube,
7 Scheffelstraße 7.

Heiner, gemütlicher

Kegelklub

sucht noch einige Mitglieder.

Off. abv. unter P. M. 908

"Invalideant" Dresden.

PRIVAT

Kgl. Sächs. Militär-
Verein I.

Die Beerdigung unseres
Herrn Ingenuem - Bureau-
assistent Henke findet Sonnabend
Mittag 1/2 Uhr von
Werderstraße 27 aus nach dem
Tolkewitzer Friedhof statt.

D. V.

Morgen Ausflug
laut Wandertafel.

Bezirks-
Obstbau-Verein
zu Dresden.

1. Winterversammlung 1897

Montag den 11. October d. J.
Abends 7 Uhr

in den **Drei Raben**, Marienstr.

Berichte der Herren Tamme u.
Bekun über den Congress des
Deutschen Pomologen-Vereins
und die internationale Obstaus-
stellung in der Gartenbau-Aus-
stellung zu Hamburg.

Barbier-, Friseur-
und Perrückenmacher-
Innung Dresden-Land.

Montag, den 11. Ott. 1897.

Nachmittags 4 Uhr, in Haniel's

Restaurant, Löbtau, ordentliche

Innungs-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Innungsankreisfeste betr.

2. Vorlesung des Protokolls.

3. Aufnahme neuer Mitglieder.

4. Aufnahme und Versprechen

der Lehrlinge.

5. a) Kostenbericht.

b) Kostenprüfung.

6. Aufführung u. Genehmigung

des Haushaltplanes.

7. Hochzeit.

a) Wahl der Hochzeiter.

b) Hochzeit.

c) Hochzeiter-Controleur.

Wahl.

8. Wahl eines zweiten Obermeisters.

9. Altmann. Innungsangelegen-
heiten.

Der Obermeister.

Karl Hempel.

N.B. Berichte auf § 21 unserer

Sohangen: "Alle diejenigen In-
nungsgebäuden, welche volksschri-
t und im Besitz der bürgerlichen
Gemeinde sind, haben zu Rente 1
oder Tagesordnung § 24 und
"Stimme" und werden hiermit
eingeladen zu dieser Versamm-
lung zu erscheinen. D. C.

Den geehrten Mitgliedern des

Vereins

und deren Angehörigen zur

Kenntniß, daß Sonnabend den

9. Oktober Abends 8 Uhr

im Saale zur Reichskrone,

fr. Damm 6, das Concert,

ausgeführt von den Herren der

besuchten Sommerfesten Emil

Winter's Quartett- und

Couplesänger unter Dir.

des Herrn Emil Winter, gen.

Der schneidige Thymian, hatt-

etabel. Eintrittskarten sind bei

dem Kassenboten sowie bei den

Herren- und Mädchens-Mitgliedern u. dem

Bestand und in der Reichskrone,

ebenso im Restaurant Einhorn,

Almastraße 83, zu entnehmen.

Um zahlreiche Bezug bittet

Ernst Gebhardt, à 3. Vorst.

Ramenzschloß 11.

Den geehrten Mitgliedern des

Vereins

und deren Angehörigen zur

Kenntniß, daß Sonnabend den

9. Oktober Abends 8 Uhr

im Saale zur Reichskrone,

fr. Damm 6, das Concert,

ausgeführt von den Herren der

besuchten Sommerfesten Emil

Winter's Quartett- und

Couplesänger unter Dir.

des Herrn Emil Winter, gen.

Der schneidige Thymian, hatt-

etabel. Eintrittskarten sind bei

dem Kassenboten sowie bei den

Herren- und Mädchens-Mitgliedern u. dem

Bestand und in der Reichskrone,

ebenso im Restaurant Einhorn,

Almastraße 83, zu entnehmen.

Um zahlreiche Bezug bittet

Ernst Gebhardt, à 3. Vorst.

Ramenzschloß 11.

Den geehrten Mitgliedern des

Vereins

und deren Angehörigen zur

Kenntniß, daß Sonnabend den

9. Oktober Abends 8 Uhr

im Saale zur Reichskrone,

fr. Damm 6, das Concert,

ausgeführt von den Herren der

besuchten Sommerfesten Emil

Winter's Quartett- und

Couplesänger unter Dir.

des Herrn Emil Winter, gen.

Der schneidige Thymian, hatt-

etabel. Eintrittskarten sind bei

dem Kassenboten sowie bei den

Herren- und Mädchens-Mitgliedern u. dem

Bestand und in der Reichskrone,

ebenso im Restaurant Einhorn,

Almastraße 83, zu entnehmen.

Um zahlreiche Bezug bittet

Ernst Gebhardt, à 3. Vorst.

Ramenzschloß 11.

Den geehrten Mitgliedern des

Vereins

und deren Ange

Albertpark,

Forststraße,

(elektr. Bahnhaltstelle Güntz-Grenadier-Kaserne).
Geb. m. neu vorbereiteten Saal (bis 80 Pers. fassend) geeigneten
Sälen und Räumen zur Ablösung von Hochzeiten und sonst.
Gehen zur unentbehrlichen Benutzung.
Hochachtungsvoll Albert Kraeckau.

Das mittler im Walde des herrlichen Spitzgrundes, 30 Min.
von der Bahnhofstation Coswig, am Wege nach Moritzburg gelegene

Restaurant

„Zur Spitzgrundmühle“

mit großem Speiseraum, schönem Garten und
Bistrohaus hält sich allen Touristen, Besuchern und Geschäftsmännern
zur Ablösung von Vergnügungen, Sommerfesten, Feierlichkeiten etc.,
sowie zur Einsicht bei Ausflügen besonders empfohlen. — H. Biere
und Weine. — Vorzügliche Küche. — Gute Neudahrung. — Franz.
Villard. — Freudliche Bedienung. — Gute Ausstattung.
Hochachtungsvoll A. Gähde.

Restaurant Amtshof,

Sachsenplatz.

Von heute an verzapft das vorzügl. echt böhm. Bier
aus d. deutschen Brauerei

Großpriester in Böhmen.

Große und kleine Vereinsräume noch einige
Tage frei.

Hochachtungsvoll Jos. Habel.

Kurhaus Weisser Hirsch,

Sommer und Winter schönster, empfiehlt keine schönen Säle zur
Ablösung von Feierlichkeiten für Vereine etc. Schöne Räume
für den Winter eingerichtet zu sehr reduzierten Preisen. Vorzüg.
liche Küche, gute Weine und Biere.
Mit ergebener Hochachtung P. Baltrusatis.

Das Beste und Feinstes, was es in
Natives u. Holländer Austern
gibt, empfiehlt das

Wein- u. Austern-
Restaurant

Philharmonie, Dresden-A., Ferdinandstrasse 4.

Striesenstr. 9.

Striesenstr. 9.

Johannistädter Casino

Größtes Restaurant der Johannstadt.

Feinste Lokalitäten.

Heute Sonnabend, sowie Sonntag und Montag:

Grosse Kirmesfeier.

Hierzu erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum, Freunde
und Bekannte einzuladen.

Spezialität: Selbstgebackene Sachen.

Hochachtungsvoll Fr. Leim.

Heute eingetroffene

frische

Pökeltzungen

bedeutend billiger.

Gustav Koehler,
15 Marienstraße 15.

Eröffnung! Hotel und Restaurant Eichenhof

in Trachenberge bei Dresden.

Auf dem Berggründen von Trachenberge, dicht am Krüppelwald gelegen. Terrassenartig umgeben von herrlichen, alten Eichen, mit Zug- und Wetterischen Veranden.

Herrliche Aussicht über die Löbnitz, Dresden und das ganze Elbthal.

Herrlicher Herbst-Ausflugs-Ort!

Mit allem Komfort der Neuzeit erbaut.

ff. Speisen und ff. Getränke.

Zu zahlreichem Besuch laden ergebnist ein

Telefon Amt II, 130.

Hochachtungsvoll
Ernst Zimmermann, Besitzer.

E. Krumbholz,
Waisenhausstr. 31, nächst Georgplatz.
Tapeten- und Linoleum-
Handlung,
Vertretung u. alleinige Niederlage der Möbelfabriken
von
Gebrüder Thonet, Wien.
Möbel für Wohn- u. Geschäftsräume, Comptoirs, Läden, Hotels, Cafés etc.
Betten, Waschtische. — Kindermöbel, Kinderbetten.

Frisch! Frei! Gesund!

Auf dem Berggründen von Trachenberge, dicht am
Krüppelwald, liegt trotz wie eine kleine Wiege das mit allem
Komfort der Neuzeit erbaut und ausgestattete

Hotel und Restaurant

„Eichenhof“

Terrassenartig angelegt, umgeben von herrlichen, alten
Eichen, mit Zug- und Wetterischen Veranden, bietet es die
prächtigste Aussicht über die Löbnitz, Dresden und das ganze Elbthal.

Eröffnung den 9. Oktober 1897.

Ernst Zimmermann, Besitzer.

Wein-Restaurant
der
Herrngroß-
handlung
H. Schönrock's Nachfolger, Dresden
Wilsdrufferstrasse 14, pt. u. l. Eig.
Feinste
Küche,
Diners,
Soupers etc.
Frische
Austern.

Restaurant Redlichhaus
an der Carolabrücke-Ullstadt.

Empfiehlt heute nebst meiner ausgewählten Speisekarte als

Specialität:

Thüringer Karlosselsklöße mit div. Braten.

Hochachtungsvoll Gustav Ritter.

Meissen.
Der
Weinschank von Mylerius
empfiehlt außer seinen guten gepflegten Landweinen von heute an
frischgepreßten Most.

Vorderer Mühlweg Nr. 16.

Herrenzimmer (echte Eiche).

Wandstellschrank mit Spiegelanlaß,
1 Schreibtisch, 1 Schreibtisch u. Stühle, Buchr.,
Kunst, Trumeau, Stühle, Buchr.,
Kunst, Trumeau, allesamt erhalten,
billig zu verl. Ferdinandstr. 14, 2.

Gebr.

Pianino,

gut erhalten, billig zu verkaufen.
H. Ulrich, Wilmersdorfer Str. 26, I.

Kopf-Hüllen

als Kopf-Schawls, Hauben, Capotten i. Damen und Kinder. Neuheiten in einfacher, wie auch eleganter Ausführung 50, 60, 75, 90, 120, 150 Bl. z.

H. M. Schnädelbach,

7 Marienstraße 7.

Schottischer Schäferhund
(blau), preiswert zu verkaufen
b. H. Liebschner, Wohlth.-
platz 21, 2.

Eiserne Wendeltreppe
zu kaufen leicht. Off. unter
P. M. 156 Eva. d. Bl.

Großer schwarzer Hund
billig zu verkaufen. Preisvertrag
Scheidemantel.

Dank.

Für die so zahlreichen Beweise der Liebe und Freundschaft bei Gelegenheit unserer silbernen Hochzeit sagen
den herzlichsten Dank

C. Stoll und Frau geb. Herbig.

Dresden-Plauen, den 8. Oktober 1897.

Frau Sid. Heusinger's Lehrkurse

Pfeifferstrasse 48, I. Flg. für Schnitzzeichnen, Malen, Skizzieren 10 M.

Zuschneiden, Putzen, Kleidermachen, Putzmachen.

Allm. täglich. Besuch von Damen aus besten Familien.



Pfannkuchen

empfiehlt in bekannter, feiner Qualität

Robert Beyer's Konditorei,
Wilsdrufferstrasse 20.



Eine Paar ungar. Rappen.

Zucker, edle Gestüfsperde, vom
Ausland, selbst importirt, ca. Jähr.,
fehlerfrei, farbig, lebhaft
u. ausdauernd, nur wegen Mangel
an Beischäftigung spottbillig
(weil unten Wert) verkauflich.

Rudolf Heier,
Niederlößnitz bei Dresden, n.

Für Tischler.

Kunstmöbel. Messerleiste,
abwärts, Bilddruckapparat, des L.

Wortdruckapparat, Kreissäge-
säge, Kreissägeapparat, Abplat-
zoff, St. Kaiser, die Reh-
meier, eine Anzahl Niemanden,
und eine fast neue, große Holz-
druckkunst zu verkaufen. An-
gebote erbeten unter W. S. 101.

Qualitätsdecke Dresden.

Arbeiten für 2 Mäuse

Spindelpressen

geliebt. Offer. unter C. 745 erh.

Ann. Eva. Sachsen-Allee 10.

Plantino

aus Weißbath, wortbillig f. 160

W. steht i. Person. Magazin

Proje 6, im Restaurant.

Wegen Aufgabe des Geschäftes
verkaufe 1 Paar selbst importierte,
fräßige, ungarnische, schwärzbraune

Zucker-Hälfte,

100 hoch, süßig, prahl mit
1. Preis, mit Bedruck, feiner ein
Rothschimmel, W. volljähr.

150 hoch, toll, und vertont
gerichtet und gefahren.

Anzuahmen in Dresden.

Während durch Hermann

Hirschberg, 8. Straßen-
h. da, Wochburacite, 28.

Steinpilze,

vorjährige, gut erhalten, habe

4 Gr. abzugeben.

Hans Schlittermann,

Cottbus.

1 hochfeine

Ruhbaum-Blüchernatur,

Sopha, 6 Stühle, 2 Konsulen,

sowie eine kleine Blüchernatur,

grün, hochmodern, und im Auf-

trag billig zu verkaufen.

Rambachstrasse 12, 1.

Epheuwanne

wov. allerhand Pflanzen werden

amt überwinteret. (G. Brau,

Handels- u. Land-Großhändler,

Oberlößnitz-Habewei, Untere

Bergstraße Nr. 17.

Wiener Garten.

Zäglich
Vocal- u. Instrumental-Concert

Original Neapolitan. Concert-Truppe „Aurora“,
Direktion: Pietro Cattadori,

berühmter italienischer Baritonländer.
Anfang 1./8 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Mitgliedschaften haben Gültigkeit.
Moritz Canzler & Co.

Morgen Sonntags von 11-1 Uhr

Frühschoppen-Concert

von obiger Capelle.

Eintritt und Programm 10 Pfennige.

Bur beworbenen Winteraison empfehlen wir geehrten
Gesellen und Familien untere hochellegant und zeitgemäß ein-
gerichteten

Festsäle mit Nebenräumen,
sowie feststehender Theaterbühne

zur Ablösung aller Privatselbstkeiten zu couranten Bedingungen.

Wissende Empfehlungen.

Lieferung von Diners auch außer dem Hause in jeder

Preislage.

Vom 1. Oktober ab sind ferner zwei vorzüglich eingerichtete
Asphalt-Kegelbahnen

zu vergeben.

Grosses

Winter-Restaurant im Parterre.

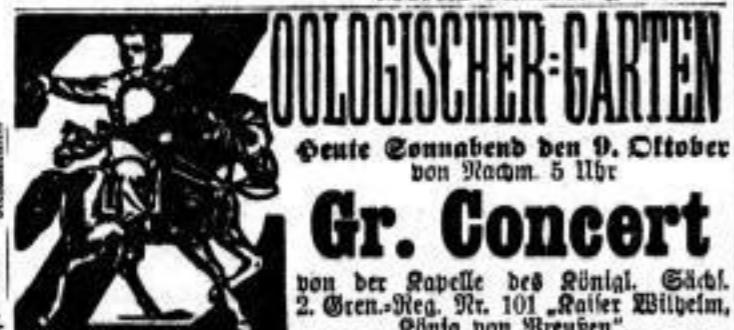
Französisches Billard.

Im Tunnel des Restaurants:

Originell eingerichtete Alt-Oberbayerische
Gebirgs-Schänke.

Schönwürdigkeit der Residenz.

Moritz Canzler & Co.



Heute Sonnabend den 9. Oktober
von Nachm. 5 Uhr

Gr. Concert

von der Kapelle des Königl. Sächs. 2. Gren.-Reg. Nr. 101 Kaiser Wilhelm, König von Preußen.

Direktion: L. Sohröder.

Bur Verwendung kommen Heilbronkonzerten und römische
Tuben, sowie Quartette für B-Clarinetten und Bass-Clarinette.

Morgen Sonntag von Nachm. 5 Uhr

Grosses Concert

von der Bodenbacher Stadtkapelle.

Seelöwen-Ausstellung!!

Fütterung: Vorm. 11, Nachm. 4 und 5 Uhr.

Vom 15. bis mit 18. Oktober 1897

34. Allgemeine große

Junggesäßel-Ausstellung

mit Prämierung und Verlosung

in den alten Restaurationslokalitäten, veranstaltet vom

Dresdner Geflügelzüchterverein.

Winter-Tarifkarten für Familien und
Einzelpersonen.

Die Direktion.

Victoria Salons

Direktion: Carl Thiele.

La belle Dianita.

Max Waldon, Les quatre Legay,
die herrlichen lebenden Bilder
und das phänomenale Oktober-Programm.

33 internat. Artisten.

Anfang 1./8 Uhr. Billet-Vorverkauf von 9-6 Uhr.

Im Tunnel-Restaurant

Orchester Parisien.

Stadtwaldschlösschen,

Postplatz.

Schönstes Concert-Lokal im Centrum der Stadt.
Treffpunkt aller Einheimischen und Fremden.

Täglich großes Concert
des österreich. Damen-Orchesters „Habsburg“.

Direktion: Julius Mann.

Anfang Wochentags 5 Uhr, Sonn- und Feiertags 11-1 Uhr.

Frühschoppen-Concert u. Nachmittags von 4 Uhr an.

Hochachtungsvoll Max Müller.

Der Weinschank von A. Schlechte

Zur deutschen Posse, auf d. Spaargebirge
bringt seine freundl. Gesellschaften mit Gesellschaftslokal, schöner
Veranda z. In engstehende Erinnerung. — Vorzügl. Weine.

Täglich frischgebacken, reinen Most.

Heutl. Auftritt nach d. Hotel von d. Dampfschiff-Stadt. Sörnewitz aus.

Verlängert bis einschließlich 17. Oktober.

I. Internationale

Kunst-Ausstellung

Dresden 1897

im städtischen Ausstellungs-Palast.

Heute Sonnabend, den 9. Oktober

geöffnet von früh 9 bis Abends 6 Uhr.

Eintrittspreis 1 Mark.

Für Militär vom Feldweibel abwärts, sowie für Kinder unter
10 Jahren Eintritt 50 Pf.

Verlängert bis einschließlich 17. Oktober.

Gasthaus Neuostra.

Morgen Sonntag Ball mu s i k.

Hochachtungsvoll E. Müller.

Apollo-Theater,

Hochgelegantes Etablissement.

6 Görlitzerstrasse 6.

Täglich grosse Künstler-Vorstellung.

Auftreten nur Novitäten I. Ranges.

Mister Raanie, der Mann mit der elternen Haut (echter

Singhalese), einzig in der Welt, ohne alle Konkurrenz.

Fr. Trudy Hagan, Costüm-Soubrette, The Morellis,

Production an der Bambusflöte, Fr. Mary Bekert, Salo-

ner und Lieber-Sängerin, Herr William Merkel, Salo-

Humorist, Darnett und Boston, englische Erenique-Knöd-

abous, Borisoff-Truppe, 3. Damen, 1 Herr, russische

National-Sänger und Tänzer.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Hochachtungsvoll C. Jul. Fischer.

Lobt ein gebrätes Podium zur Überzeugung von diesem

leisteten und großen Programm ergebenst ein.

PALAST = Restaurant

Dresden-A.

Ferdinandstr. 4.

Täglich
Nachmittags 4 und
Abends 8 Uhr } 2 Concerte

Sonn- und Festtags 11-1 Uhr Mittags

Concert

von der aus 36 Mitgliedern bestehenden Kapelle
unter Direktion des Herzogl. Kapellmeisters

Fritz Hoffmann

und der Operns- und Concertsänger

Fräulein Therese Russo,

Herr Paul Nelva.

Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr
Donnerstag: Symphonie-Concerte.
Freitag: Sollsten-Concerte.
Sonnabend: Operetten-Concerte.
Sonntag: Populäre Concerte.
Montag: Strauss-Concerte.
Dienstag: Wagner-Concerte.
Mittwoch: Walzer-Concerte.

FERDINANDSTRASSE 4. FERDINANDSTRASSE 4.

Münchner Hof

Neuerstrasse 21.

Hôtel & internat. Concerthaus.

Tägl. Tyroler-Gesangs-Vorträge

der Todler-Familie Bogner aus Innsbruck.

4 Damen, 1 Herr. Anfang 7 Uhr.

Eintritt gänzlich frei, kein Programm. A. Krause.

NB. Ballsaal 1. Etage, mit neuester Theaterbühne, frei für

Gesellschaften, Vereine und Versammlungen.

Achtung!

Morgen Sonntag Nachmittag von 4 Uhr an

Elite-Ball.

Neu! Neu! Neu! Neu!

für Dresden!

Noch auf keinem Saale.

The Bells of Chicago, March für 6 Albatrompeten.

Semper Fidelio, March für 6 Albatrompeten.

Wander-Marsch für 6 Albatrompeten.

Frauen-Regiment, Walzer für Schlitzenhelden.

Aphrodite, Walzer für Schlitzenhelden.

Venus auf Erdien, Walzer für Schlitzenhelden.

Ich weiss ein Herz, für das ich betet! Walzer

für 4 Albatrompeten, 1 Tenor- und Posaune.

Girl, girl! Nachtigall-Walzer.

Weinst du Mutter!, was i träumt habt! Walzer.

Das Mädchen von Polzin, Rheinländer.

Gipfels' Barn, Rheinländer.

Al Fresco, Rheinländer.

Bajazzo, Polka.

Achtung!

Morgen Sonntag den 10. Oktober

Große Kirmesfeier und Ball.

Es lädt ergebnst ein

Sperrung
der Augustusbrücke.

Vom 11. ds. Ms. ab wird die

Augustusbrücke

wieder Vornahme von Gleiserneuerungs- und Pflegearbeiten
auf die Dauer der selben für den Fahr- und Reitverkehr
gesperrt.

Dresden, am 6. Oktober 1897.

Die Königliche Polizei-Direktion,

Abteilung E.

Dr. Hübel, Polizeirat.

Dank

allen Freunden, Bekannten und Verwandten, sowie den Be-
wohnern von Gruna, welche am Hochzeitstage unserer Tochter
am 4. Oktober d. J. von mir und mein und Ihre Liebe und
Freundschaft durch Musikaufführung, Gelang, Gedichte und
Gesang beglückt bezeugten.

Nehmen Sie hierdurch alle unseren

herzlichsten Dank.

Wir werden stets dieses Tages mit Freuden gedenken.

Gruna bei Dresden, am 6. Oktober 1897.

R. Thiele, Gem. Post. und Frau.

Max & Moritz Canzler.

Hotel Wettin.

Die am 1. Oktober a. o. erfolgte Er-
öffnung untern an der Ecke d. Wettiner-
u. Zwingerstrasse gelegenen, modern ein-
gerichteten

Hotels und Restaurants

behorten wir hierdurch ergebnst anzugeben.

Außer Weinen biefiger exier. Sorten zu
möglichen Preisen führen wir das rühmlich be-
kannte Produkt der Pilzner Genossen-
schafts-Brauerei und Münchner

Spatenbräu.

Reichhaltige Speisenkarte der

Saison angemessen. Diners von 12-3 Uhr
von M. 1.75 an. Abonnement-Ermäßi-
gung. Soupers. Lieferung von Diners
außer dem Hause in jeder Preislage.

Fernsprecher-Amt I, Nr. 2200.</

Emil Klemm

Bureau-Werkstätten

Dresden-A., gr. Plauenseestr. 25

Fernsprecher 2044 und 2045.

Generalvertreter für die Elektrizitäts-Aktion-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co., Frankfurt a. M.

Installation elektr. Beleuchtungs-, Kraftübertragungs-

und Hahn-Anlagen.

Durchaus sachgemäße, sorgfältige Ausführung. In Referenzen. Anschlüsse an die städtischen Elektrizitätswerke. Projekte, Kostenanschläge zu Diensten.

Treppensteine und Treppenläufe.

Ceritliches und Fälschliches.

Im engsten Familienkreise stand gestern Nachmittag 5 Uhr im Brauhaus Johann Georgenallee 19 die Einlegung der jüdischen Hölle des Herrn Oberhofprediger Dr. Petermeier durch dessen Schwiegersohn, Herrn Pastor Dr. Künn, statt. Hierzu ward der Saal nach dem Tollerwörter Friedhof überfüllt, wobeiheute Nachmittag 14 Uhr das feierliche Begegnungs erfolgt. Den Trost der Kirche spendet hierbei Herr Oberkonfirmandat Hofprediger Dr. Döber.

Der Militärverein "Königl. Sächs. Husaren" beging am Donnerstag Abend im "Aiwoll" sein 4. Sitzungskonvent, bestehend in Concert, ausgeführt vom Trompetenor des 1. Königsgardisten-Regiments Nr. 8 unter Leitung des Königl. Husaren-adjutanten Herrn A. Müller, einem Kavalier und Wall. Die Beisetzung hätte, trotz der recht ansehnlichen Größe des Tholz, zahlreicher kann sein direkt. Leider ging die Hoffnung des Vereins, das Fest durch Sr. Königl. Hofrat Franz Friedrich August beobachtet zu sehen, nicht in Erfüllung. So Königl. Hofrat als Ehrenvorsitzender des Komitees zur Unterstützung der Waller-Kalamitsen im Königreich Sachsen durch eine an demselben Abend statt findende Sitzung um Einschalten verhindert war. Von den Offizieren waren u. s. d. Herren Generalmajor Helmuth v. Ende und Major Helmuth v. Müller anwesend. Eingeletzt wurde das Fest durch den von A. Müller St. Königl. Hofrat dem Bringen Franz Friedrich August gewidmeten Geburtstagsfeierlich. Zum 25. Mai! Der Vorsteher des Vereins, Herr Lehmann, hielt in feierlicher Ansprache die Festversammlung willkommen und drückte unter Hinweis auf den Wahlversuch, mit dem vor 4 Jahren der Verein in's Leben gerufen worden sei: "Mit Gott für König und Vaterland, eben vor der Verhandlung mit Begeisterung aufgenommenes Hoch auf Ihre Majestät den König Albert und Königin Carola aus. Es ist wahr, wenn der Vorsteher des Vereins ein dreihundertstausend Menschen den hohen Ehrengegängen, den Ehren-Mitgliedern und den anwesenden Vertretern der Bündervereine und schloss keine Aussprache mit der Versicherung, dass die Punktung des Militärvereins "Königl. Sächs. Husaren" allezeit sein werde: "Mit Gott für König und Vaterland, für Kaiser und Reich". Herr Major Helmuth v. Müller betonte hierauf in schneidiger Erwiderung, dass es zu den idealen Wünschen des Vereins gehöre, den alten Soldatenkultus zu bauen und zu pflegen, und Gotteshaut, Königstreue und Vaterlandsliebe auf ehrliche Geschlechter zu übertragen und widmete dem Soldatengeist ein dreihundertstausendstausend. Das heraus zur Aufführung gelangte, von Herrn Ballermann Friedrich arrangiert und von 16 jungen Damen des Corps de Ballet vom Hoftheater ausführte Festspiel "Saxonia im Reiche des Friedens" feierte den König Albert ebenso als Gott des Friedens wie als Kriegsheld und der tausendjährige Weltall, der dem Ausgangs wie den Abschluss den gezeigt wurde, was wohlbekannt. Eingeletzt wurde die reichende Aufführung durch eine das Reiterkunst verherrlichende Dekoration eines Hanauer-Unteroffiziers. Den Schluß des Concerts bildeten die auf Felddrommeten ausgetriebenen Paradesmärsche der beiden Königl. Sächs. Husarenregimenter Nr. 18 und 19. Der an das Concert sich anschließende Feitball fiel die Begeisterung bis 4 Uhr früh in höchster Feststimmung bestimmen.

Unter Denen, die bei der großen Waller-Kalamitsch in diesem Jahre großen Stolz entzogen haben, sind mit in erster Linie die Kunstd- und Handelsgärtner zu nennen. Weitere in den verschiedenen Gattungen haben von ihren Kulturen und Gewerbsabenden nur Trümmerhaufen übrig behalten. In der Eisenstraße dessenfalls die Gartenbaugesellschaft "Feronia" in verschiedenartigen Züchtungen einen Nutzen, doch sich alle die löslichen Gattungen, welche durch die Wassersonoth gelitten, zwecks Empfangnahme von Geld- und Blumengewinden, beim ersten Vorliegen, Herrn Rudolph Wiegand, melden möchten. Wie der Bericht des Habs-Komitees, der in der letzten Hauptverhandlung der Gesellschaft am Mittwoch erfasst wurde, ergiebt, war es möglich, den sieben Handelsabtern, die sich gemeldet hatten, Blumen und Materialien im Wert von 800 M. und in Kauf 100 M. zu überweisen. Weitere Zuwendungen sind in Aussicht gestellt.

Die Blumenabarten bei den täglich eingewechselten Märchen in Albermar und Übermar sind von dem hiesigen Dekorationsmaler August Weber ausgeführt worden.

Stecher's "Allee-Einführung und Quartier-Piste des deutschen Reichsheeres und der sozialistischen Marine ist soeben in R. Dreher's Verlag (Berlin SW. 46) für das Jahr 1885 erschienen. Das Buchlein enthält eine vollständige Zusammenstellung sämtlicher deutschen Truppentypen mit Angabe der Farbe, Kommandeur und Standort, sowie kurze Namens-Beschreibungen und 60 Abbildungen der Regiments-Nomenklature. Dieses verlässliche Handbuch, das diesmal Premierenkunst bringt, nach amtlichen Quellen vorzüglich bearbeitet hat, wird vielen ein unentbehrlicher Berater sein.

Auf der Allgemeinen Gartenbau-Ausstellung in Hamburg wurde die bekannte Firma Otto Türlé, Siegler, Unterh. Ed. Schumann in Coswig i. S., für ausgefallene Sonnenwagen mit Turbinen- und Ventilatorkurbel mit der großen silbernen Medaille ausgezeichnet.

Das "Vestibüller" Palais auf der Augustusstraße dürfte, die Genehmigung der Städte vorangetragen, nach dem neuesten Plan des Herrn Gehrmann Wallot noch hoch stehen, um einem vollständig neuen Standeshaus Platz zu machen. Eine genaue Untersuchung des alten Gebäudes hat ergeben, dass im Gesamtkontur der Schwanz bereits eindrucksvolle Veränderungen angebracht hat, die Wallenlage teilweise fast in und auch die Fenster nicht fast genau sind, um eine Verbindung des Neubaus mit dem alten Bauwerk nahtlos erscheinen zu lassen. Herr Gehrmann Wallot hat indes dafür Sorge getragen, dass alles Werkstoffe erhalten bleibt. Die Wandmalungen des Saales sind photographiert und die Stelle im Treppenhaus abgemessen, um eventuell im Neubau Verwendung zu finden. Mit dem Palais zugleich müssen auch die umstehenden alten Häuser der früheren Fischerreihe vom Erdgeschoss weichen.

Gegenwärtig ist man damit beschäftigt, mit Hilfe zweier auf beiden Seiten des an der Albertstraße geplanten Steinlaubs angelegter leerer Fahrzeuge den beiden ein Stück zu heben. Zu diesem Zweck liegen von einem leeren Kahn nach dem, derselben über den gelungenen hinweg ungefähr neun lange stante Banne, an welchen kleine, unter dem Brücke hinabhängende Ketten befestigt sind. Dieselben werden mit besonderen Winden langsam angehoben, geben auf diese Weise den noch unter Wasser liegenden Kahn und bringen ihn von Grund ab, so dass morgen mit Tagesdurchbruch sich das Schaustück des Vorstages mittels großer Tropfsteine wiederholen soll, und es bleibt nur zu warten, dass diese Vermüthungen endlich von Erfolg geführt sein mögen. Besonders ist es, dass in diesem Jahre die Eisbahnaffair besonders in unserem Dresden so schwer bringend ist.

Im Gemeindebau veranstaltet nächstens Dienstag der "Dudorffsche Verein" (Kranken- und Unterhaltungsstalle) ein Herbstfest. Wie alle Vergnügungen des Vereins ist eines gebürgerten Anfangs erfreut, so hat es die Bewilligung aus diesmal diesen nicht fehlen lassen. Die Garderobenstube, unter Leitung des Stadtkompetenten Herrn H. Stod, wird den musikalischen Theil übernehmen. Eine Reihe von Männerchoren werden vom Seidel u. Naumannschen Männerchorverein und humoristische Vorläufe vom Elbital-Trio ausgeführt werden. Ein reicher Gabentempel, verbunden mit Blumenbazar, und ein Ball verbinden das Programm. Der Eingang wird der Kranken- und Unterhaltungsstalle des Vereins überwiesen.

Das "Dresdner Seismometer" (Georgiusp. 1, L.)

das ihr Herren und Damen von 10 Uhr Morgens bis 11 Uhr

Abends öffnet, durfte namentlich in den Wintermonaten sich

einem großen Erfolgs erfreuen. Im Ganzen liegen in den

Räumlichkeiten des Vereins, die einen ungewöhnlichen Aufenthalt

bieten, 40 politische Tagesblätter und Zeitungen aus ausländischen

Landen, Bandwirthschaft, Wissenschaft, Kunst und Unterhaltung.

Der Eintrittspreis beträgt 20 Pf. pro Jahresstufe, 12 Pf. pro Halbjahresstufe, 6 Pf. pro Vierteljahresstufe u. c. Im Nebigen ist

dieser das Interat in dem heutigen Blatte zu vergleichen.

Polizeibericht. 8. Oktober. In letzter Zeit ist in

biefiger Stadt und vorzugsweise in Weinbaut wiedermal ein

Eisbahn über die aufgetreten. Derlei ist sich Eder, Bredt

schmidt und auch Bieg ähnlich genannt, in einer 26 bis 30 Jahre

alte, angeblich in Leipzig geboren, 165 bis 170 Centimeter groß,

hat schwarze Haare, schwere Augen, schwere ziemlich starke

Schnauzbart, vollständige Zähne, volles dunkles Gesicht und trägt

zeitweise einen goldenen Krempe. Bekleidet ist er in der Regel

mit einer grauen oder grünlichen Jacke, dunkler Hose und schwarzen

weißen Socken. Dieser zur Zeit noch unbekannte Mann misst

sich gewöhnlich gegen Abend in einer zu vermietenden Schatzkammer, die ein, giebt an, dass er in der Nähe als Kaufmann engagiert ist und seine Sachen noch bei seinem Onkel liegen habe. Am nächsten Morgen verschwindet er dann unter Mitnahme von alterem Bettwäsche und Kleidungsstücken. Wenn dieser Mann wieder an irgend einer Stelle auftaucht sollte, so blieb man ihm bestimmt und dem nächsten Polizeibeamten zu übergeben. — Im Besitz eines auf leichten Tod zur Halt gebrachten Taschenknives ist es, sind die nachgenannten Vorlesemonale und anderen Gegenstände, über denen Erwähnt er sich nicht ausweisen kann und die zweitens auch von Polizeibeamten berügt werden: ein brauendes Vorlesemonale mit Knopfverschluß und der Name R. C. Arnold, Dresden, Weinhändler.

Ein schwieriges Vorlesemonale, inwendig rotgelbes, ziemlich neues Vorlesemonale mit Knopfverschluß und einer duzenen Blätter; ein ziemlich kleines, altes, rotbraunes Vorlesemonale mit Knopfverschluß, inwendig gelb; ein ziemlich großes, schwarzes, inwendig hell gefärbtes Vorlesemonale mit weitem Bügel und Angelverschluß; ein kleines dunkelrotes Vorlesemonale mit weißem Bügel und Angelverschluß; ein brauendes Geldbündel, log. Sporttaschen mit weißem Knopfverschluß; eine weiße Reparaturmappe Nr. 103 von H. A. Buse, hier, eine z. B. defekte goldene Damen-Halskettenkette mit dünner Emaille und ein weißes Taschenstück mit bunten Punkten, ges. A. Bischleben des Berliner Verkäufer der oben genannten Gegenstände werden erinnert, sind umgehend mit der Kriminalabteilung der Königl. Polizeidirektion, wo diese Sachen gefunden worden: ein brauendes Vorlesemonale mit Knopfverschluß und der Name R. C. Arnold, Dresden, Weinhändler.

Ein schwieriges Vorlesemonale, inwendig rotgelbes, ziemlich neues Vorlesemonale mit Knopfverschluß und einer duzenen Blätter; ein ziemlich kleines, altes, rotbraunes Vorlesemonale mit Knopfverschluß, inwendig gelb; ein ziemlich großes, schwarzes, inwendig hell gefärbtes Vorlesemonale mit weitem Bügel und Angelverschluß; ein kleines dunkelrotes Vorlesemonale mit weißem Bügel und Angelverschluß; ein brauendes Geldbündel, log. Sporttaschen mit weißem Knopfverschluß; eine weiße Reparaturmappe Nr. 103 von H. A. Buse, hier, eine z. B. defekte goldene Damen-Halskettenkette mit dünner Emaille und ein weißes Taschenstück mit bunten Punkten, ges. A. Bischleben des Berliner Verkäufer der oben genannten Gegenstände werden erinnert, sind umgehend mit der Kriminalabteilung der Königl. Polizeidirektion, wo diese Sachen gefunden worden: ein brauendes Vorlesemonale mit Knopfverschluß und der Name R. C. Arnold, Dresden, Weinhändler.

Ein schwieriges Vorlesemonale, inwendig rotgelbes, ziemlich neues Vorlesemonale mit Knopfverschluß und einer duzenen Blätter; ein ziemlich kleines, altes, rotbraunes Vorlesemonale mit Knopfverschluß, inwendig gelb; ein ziemlich großes, schwarzes, inwendig hell gefärbtes Vorlesemonale mit weitem Bügel und Angelverschluß; ein kleines dunkelrotes Vorlesemonale mit weißem Bügel und Angelverschluß; ein brauendes Geldbündel, log. Sporttaschen mit weißem Knopfverschluß; eine weiße Reparaturmappe Nr. 103 von H. A. Buse, hier, eine z. B. defekte goldene Damen-Halskettenkette mit dünner Emaille und ein weißes Taschenstück mit bunten Punkten, ges. A. Bischleben des Berliner Verkäufer der oben genannten Gegenstände werden erinnert, sind umgehend mit der Kriminalabteilung der Königl. Polizeidirektion, wo diese Sachen gefunden worden: ein brauendes Vorlesemonale mit Knopfverschluß und der Name R. C. Arnold, Dresden, Weinhändler.

Ein schwieriges Vorlesemonale, inwendig rotgelbes, ziemlich neues Vorlesemonale mit Knopfverschluß und einer duzenen Blätter; ein ziemlich kleines, altes, rotbraunes Vorlesemonale mit Knopfverschluß, inwendig gelb; ein ziemlich großes, schwarzes, inwendig hell gefärbtes Vorlesemonale mit weitem Bügel und Angelverschluß; ein kleines dunkelrotes Vorlesemonale mit weißem Bügel und Angelverschluß; ein brauendes Geldbündel, log. Sporttaschen mit weißem Knopfverschluß; eine weiße Reparaturmappe Nr. 103 von H. A. Buse, hier, eine z. B. defekte goldene Damen-Halskettenkette mit dünner Emaille und ein weißes Taschenstück mit bunten Punkten, ges. A. Bischleben des Berliner Verkäufer der oben genannten Gegenstände werden erinnert, sind umgehend mit der Kriminalabteilung der Königl. Polizeidirektion, wo diese Sachen gefunden worden: ein brauendes Vorlesemonale mit Knopfverschluß und der Name R. C. Arnold, Dresden, Weinhändler.

Ein schwieriges Vorlesemonale, inwendig rotgelbes, ziemlich neues Vorlesemonale mit Knopfverschluß und einer duzenen Blätter; ein ziemlich kleines, altes, rotbraunes Vorlesemonale mit Knopfverschluß, inwendig gelb; ein ziemlich großes, schwarzes, inwendig hell gefärbtes Vorlesemonale mit weitem Bügel und Angelverschluß; ein kleines dunkelrotes Vorlesemonale mit weißem Bügel und Angelverschluß; ein brauendes Geldbündel, log. Sporttaschen mit weißem Knopfverschluß; eine weiße Reparaturmappe Nr. 103 von H. A. Buse, hier, eine z. B. defekte goldene Damen-Halskettenkette mit dünner Emaille und ein weißes Taschenstück mit bunten Punkten, ges. A. Bischleben des Berliner Verkäufer der oben genannten Gegenstände werden erinnert, sind umgehend mit der Kriminalabteilung der Königl. Polizeidirektion, wo diese Sachen gefunden worden: ein brauendes Vorlesemonale mit Knopfverschluß und der Name R. C. Arnold, Dresden, Weinhändler.

Ein schwieriges Vorlesemonale, inwendig rotgelbes, ziemlich neues Vorlesemonale mit Knopfverschluß und einer duzenen Blätter; ein ziemlich kleines, altes, rotbraunes Vorlesemonale mit Knopfverschluß, inwendig gelb; ein ziemlich großes, schwarzes, inwendig hell gefärbtes Vorlesemonale mit weitem Bügel und Angelverschluß; ein kleines dunkelrotes Vorlesemonale mit weißem Bügel und Angelverschluß; ein brauendes Geldbündel, log. Sporttaschen mit weißem Knopfverschluß; eine weiße Reparaturmappe Nr. 103 von H. A. Buse, hier, eine z. B. defekte goldene Damen-Halskettenkette mit dünner Emaille und ein weißes Taschenstück mit bunten Punkten, ges. A. Bischleben des Berliner Verkäufer der oben genannten Gegenstände werden erinnert, sind umgehend mit der Kriminalabteilung der Königl. Polizeidirektion, wo diese Sachen gefunden worden: ein brauendes Vorlesemonale mit Knopfverschluß und der Name R. C. Arnold, Dresden, Weinhändler.

Ein schwieriges Vorlesemonale, inwendig rotgelbes, ziemlich neues Vorlesemonale mit Knopfverschluß und einer duzenen Blätter; ein ziemlich kleines, altes, rotbraunes Vorlesemonale mit Knopfverschluß, inwendig gelb; ein ziemlich großes, schwarzes, inwendig hell gefärbtes Vorlesemonale mit weitem Bügel und Angelverschluß; ein kleines dunkelrotes Vorlesemonale mit weißem Bügel und Angelverschluß; ein brauendes Geldbündel, log. Sporttaschen mit weißem Knopfverschluß; eine weiße Reparaturmappe Nr. 103 von H. A. Buse, hier, eine z. B. defekte goldene Damen-Halskettenkette mit dünner Emaille und ein weißes Taschenstück mit bunten Punkten, ges. A. Bischleben des Berliner Verkäufer der oben genannten Gegenstände werden erinnert, sind umgehend mit der Kriminalabteilung der Königl. Polizeidirektion, wo diese Sachen gefunden worden: ein brauendes Vorlesemonale mit Knopfverschluß und der Name R. C. Arnold, Dresden, Weinhändler.

Ein schwieriges Vorlesemonale, inwendig rotgelbes, ziemlich neues Vorlesemonale mit Knopfverschluß und einer duzenen Blätter; ein ziemlich kleines, altes, rotbraunes Vorlesemonale mit Knopfverschluß, inwendig gelb; ein ziemlich großes, schwarzes, inwendig hell gefärbtes Vorlesemonale mit weitem Bügel und Angelverschluß; ein kleines dunkelrotes Vorlesemonale mit weißem Bügel und Angelverschluß; ein brauendes Geldbündel, log. Sporttaschen mit weißem Knopfverschluß; eine weiße Reparaturmappe Nr. 103 von H. A. Buse, hier, eine z. B. defekte goldene Damen-Halskettenkette mit dünner Emaille und ein weißes Taschenstück mit bunten Punkten, ges. A. Bischleben des Berliner Verkäufer der oben genannten Gegenstände werden erinnert, sind umgehend mit der Kriminalabteilung der Königl. Polizeidirektion, wo diese Sachen gefunden worden: ein brauendes Vorlesemonale mit Knopfverschluß und der Name R. C. Arnold, Dresden, Weinhändler.

Ein schwieriges Vorlesemonale, inwendig rotgelbes, ziemlich neues Vorlesemonale mit Knopfverschluß und einer duzenen Blätter; ein ziemlich kleines, altes, rotbraunes Vorlesemonale mit Knopfverschluß, inwendig gelb; ein ziemlich großes, schwarzes, inwendig hell gefärbtes Vorlesemonale mit weitem Bügel und Angelverschluß; ein kleines dunkelrotes Vorlesemonale mit weißem Bügel und Angelverschluß; ein brauendes Geldbündel, log. Sporttaschen mit weißem Knopfverschluß; eine weiße Reparaturmappe Nr. 103 von H. A. Buse, hier, eine z. B. defekte goldene Damen-Halskettenkette mit dünner Emaille und ein weißes Taschenstück mit bunten Punkten, ges. A. Bischleben des Berliner Verkäufer der oben genannten Gegenstände werden erinnert, sind umgehend mit der Kriminalabteilung der Königl. Polizeidirektion, wo diese Sachen gefunden worden: ein brauendes Vorlesemonale mit Knopfverschluß und der Name R. C. Arnold, Dresden, Weinhändler.

Ein schwieriges Vorlesemonale, inwendig rotgelbes, ziemlich neues Vorlesemonale mit Knopfverschluß und einer duzenen Blätter; ein ziemlich kleines, altes, rotbraunes Vorlesemonale mit Knopfverschluß, inwendig gelb; ein ziemlich großes, schwarzes, inwendig hell gefärbtes Vorlesemonale mit weitem Bügel und Angelverschluß; ein kleines dunkelrotes Vorlesemonale mit weißem Bügel und Angelverschluß; ein brauendes Geldbündel, log. Sporttaschen mit weißem Knopfverschluß; eine weiße Reparaturmappe Nr. 103 von H. A. Buse, hier, eine z. B. defekte goldene Damen-Halskettenkette mit dünner Emaille und ein weißes Taschenstück mit bunten Punkten, ges. A. Bischleben des Berliner Verkäufer der oben genannten Gegenstände werden erinnert, sind umgehend mit der Kriminalabteilung der Königl. Polizeidirektion, wo diese Sachen gefunden worden: ein brauendes Vorlesemonale mit Knopfverschluß und der Name R. C. Arnold, Dresden, Weinhändler.

Ein schwieriges Vorlesemonale, inwendig rotgelbes, ziemlich neues Vorlesemonale mit Knopfverschluß und einer duzenen Blätter; ein ziemlich kleines, altes, rotbraunes Vorlesemonale mit Knopfverschluß, inwendig gelb; ein ziemlich großes, schwarzes, inwendig hell gefärbtes Vorlesemonale mit weitem Bügel und Angelversch

Berichtsstelle.

* Der pädagogischen Sektion der 44. Philologenversammlung legte Gymnasiadirektor Süßenburg zwei lateinische Briefe vor, die König Albert von Sachsen in den Jahren 1840 und 1842 an seinen damaligen Lehrer Dr. Julius Sillig, den in der philologischen Welt bekannten ehemaligen Konrektor der Dresdner Kreuzschule, gerichtet hat. Sillig war schon dem Vater des Bräutigam, dem späteren König Johann, dadurch nahe gekommen, daß er ihm in das Geschichtswerk des Thalwibes einfügte; er wurde später in den Jahren 1838 bis 1843 mit der Unterweisung des Prinzen Albert im Lateinischen betraut. Der Unterricht fand, wie aus einer Mitteilung des Herrn Archidiakonus Dr. Neubert in dem "Dresdner Anzeiger" hervorgeht, im Winter vier Mal wöchentlich im Dresdner Schlosse statt, im Winter zwei Mal im Schlosse zu Pillnitz.

Der erste Brief lautet:

Silligio Albertus a. — Agrotus es, hoc mihi molestissimum est. Deum rogo, ut tibi valotadinem restituant. Diligens ero et interim me ad scholas tuas, ut nihil obliviscar (præparabo). Vale et me amare perge. (Auf Deutsch mit Beglaubigung der Gravur.) Tu bisi frant, und das ist für mich sehr verständig. Ich bitte Gott, daß er Deine Gesundheit wiederherstellen möge. Ich will fleißig sein und mich injizieren auf Deine Stunden vorbereiten, um nichts zu vergessen. Lebe wohl und habe fort, mich zu lieben! Der zweite Brief ist länger, aber nicht ganz schlechter, und aus diesem Grunde scheint Dr. Neubert ihn nur in der deutschen Uebersetzung veröffentlicht zu haben, weil er vielleicht befürchtete, es möchte für moderne Tertianer und Selbstaner nicht gutdiglich sein, wenn sie lesen, daß man ein großer Mann werden kann, auch wenn man als Schüler mit dem Accusativus cum infinitivo auf Kriegsfuß gestanden hat. Direktor Süßenburg, der auch diesen Brief im Urtex vorlegte, entschuldigte die Fehler in der Vermehrung, daß der Brin vermuthlich in der Vorahnung königlicher Souveränität die Regeln der Grammatik mit einer gewissen souveränen Eigenmächtigkeit behandelt habe. Der Brief lautet in deutscher Uebersetzung: "Liebster Lehrer! In Villnitz werde ich zwar wieder zu Dir kommen, aber ich wünsche Dir schon vorher zu beweisen, wie sehr ich Dich acht und liebe. Wir werden, wie man sagt, noch länger in Weissenstein bleiben. Mir ist das sehr, weil ich mehr Zeit habe. Deine Aufgaben reicht mir zu machen. An meinem Geburtstag hatten meine Brüder ein Fest veranstaltet, und als ich von Freuden zurückkehrte, führten sie mich in mein Zimmer, das mit Blumen und Zweigen geschmückt war. Ich erhielt sehr schöne Geschenke, u. a. eine mit Bildern geschmückte Ausgabe des "Ed von Herder", eine Uebersetzung aus dem Spanischen. Lebe wohl, geliebter Lehrer, und sei überzeugt, daß ich immer Dein folgsamer und fleißiger Schüler sein werde. Albert." Beide Briefe sind nach dem Tode Silligs mit dem übrigen wertvollen schriftlichen Nachlass dieses Gelehrten nach England gekommen, wo seine Tochter mit einem Gutsbesitzer verheirathet war. Dort werden sie als kostbare Erinnerung an die schöpferische Heimat in der Buchhandlung "Hannibalarchiv" aufbewahrt. Den Besitzer der Schriftstücke, vor Alem aber auch dem hohen Verfasser selbst, der die nachdrückliche Erlaubnis zur Veröffentlichung gewünschte, wird man besonders in den Kreisen der Schulmänner Dank wissen. Für jeden Deutschen wird es von Interesse sein, aus dem rührend schlichten Inhalt dieser Briefe zu ersehen, wie König Albert schon als Knabe jene Gewissenhaftigkeit und Treue beobachtete, wodurch er ein Menschenalter später der verdienstvolle Begründer des Reiches und eine seiner zuverlässigsten Stützen geworden ist.

* Wetterberichten. Aus allen Gegenden Österreichs wird Schneefall gemeldet. In Triest steht starke Bora und die Temperatur ist um 9 Grad gesunken. In der Gegend von Asperg entlief sich vorgezogen unter heiligem Regen ein Gewitter; ein Blitz schlug in Zöbern in ein Einsichtshaus und zündete, ein anderer Blitz traf den auf dem Heide bei Krummbach arbeitenden Tagelöhner Schiebel, der sofort tot niedergestürzt. Aus Niedrich-Schönberg wird gemeldet: Auf der Straße Hannsdorf-Blechhals war Nachts der Bahnverkehr durch eine Schneeverwehung unterbrochen. An der Freimachung der Straße wird gearbeitet. — Aus Pfalzischen und Leobenburg wird starker Schneefall gemeldet. — Nach meldungen aus Catania ist im letzten Abend Schneefall eingetreten. In den Provinzen Louria und Ancona dauert der Regen fort. Schaden werden aus den Städten Falconara und Chiaramonte gemeldet. Nach Gorizia, wo dem Hochwasser bereits ein Menschenleben zum Opfer fiel, ist Hilfe entendet worden.

* Dem "Petit Parisien" wird aus Clermont-Ferrand gemeldet, daß dort die Personen durch Erfolge auf eigenthümliche Weise den Tod fanden. Der Winzer Courière, der, wie es in dieser Gegend thutlich ist, in einem großen Bottich die Trauben mit den Füßen zusammenstampfte, fiel plötzlich unter lauten Hilferufen um. Ein Arbeiter sprang sofort an seiner Stellung hinzu, fand jedoch ebenfalls bewußtlos nieder. Die Frau des Courière, die hinaufkam und auf ihr Husen nach ihrem Manne keine Antwort erhielt, riefte auf die Leiter, die sich am Bottich befand, und holte ihren Mann neben dem Arbeiter liegen. Sie stieg hinab, fand jedoch ebenfalls den Erstickungstod. Gestern nach mehreren Stunden wurden die drei Leichen entdeckt.

* Eine ungemeinliche Hochzeitsfahrt machte vor einigen Tagen ein Bräutigam nach Hammelstein nach Baumholder (bei Trier). Als Bräut und Bräutigam in großem Hochzeitspaar in das Wohnfuhrwerk eingestiegen waren, neigten sich die Möslein ganz entschieden, die Reise nach dem Standesamt anzutreten. Da die Zeit knapp bemerkten und der Weg doch eine gute Strecke weit ist, so entschloß man sich furz Hand, die Körbigen Werde aus- und eine Kuh einzuppannen. Die Fahrt ging auch Anfangs ganz gut, bis an einmal der Wiederauer ebenfalls wiederholte wurde und sich nicht von der Stelle rührte. Da war nun guter Rat thueuer, doch der künftige Ehegattin hatte bald einen Ausweg gefunden; er dankte das Thier los und zog seine Zulüttige selbst nach Baumholder. Das Gefährt mit der stolzen, selbstbewußten Jungfrau erreichte in Baumholder natürlich die Höllekeit aller Passanten. Ob der neugeborene Ehemann auch seine junge Frau auf dieselbe Weise zurücktransportierte, darüber wird nichts berichtet.

* In der Ortschaft Ettendorf bei Ville führte das Ringelspiel ein. 20 Kinder wurden verletzt, worunter 5 lebensgefährlich.

* Ueber den Selbstmord des Großen Heinrich Wurmbrand in Wien wird des Naheren berichtet: Der junge Graf, der in Civil gekleidet war, hatte einen geschlossenen Gürtel genommen und als derselbe durch die Weißburggasse fuhr, die Todeswaffe gegen sich gerichtet. Nach der Detonation hielt der Diener sofort an, und es versammelte sich eine zahlreiche Menschenmenge. Ein Nachmann wurde herbeigerufen, der sofort in die Centrale der Rettungsgeellschaft telephoniert. Als die Freunde ankommen, hatte Graf Heinrich Wurmbrand schon seinen letzten Seufzer gehaust. Der Vater des in tragischer Weise aus dem Leben Geschiedenen ist der frühere Handelsminister Graf Gundolf Wurmbrand. Seine Mutter war die am 26. Februar 1885 verstorbene Baronin Wilhelmine Diekmann v. Seedorff. Graf Heinrich Wurmbrand war zu Graz am 11. Oktober 1878 geboren und stand somit im 19. Lebensjahr. Über die Ursache des Selbstmords des Grafen Heinrich Wurmbrand wird folgendes gemeldet: Graf Heinrich lernte im Hause seines Vaters vor einiger Zeit eine damals in der Familie beschäftigte englische Gouvernante kennen, in die er sich verliebte und welche er mit Liebesbekundungen verfolgte. Die Engländerin riet die Bewerbungen ab und wußte dann jeder Begegnung mit dem jungen Grafen aus dem Wege zu geben. Dieser aber ließ sich nicht abweichen und als er erfuhr, daß die junge Dame ein Wiener Gouvernantehelm aufgetragen habe, kam er hierher, um bei derselben nochmals sein Glück zu versuchen. Nachmittags erschien er in dem Gouvernantehelm und wurde von der Dame empfangen. Was sich zwischen beiden abgespielt hat, ist unbekannt. Bekannt ist nur, daß der Graf verlobt das Haus verließ, einen Diener mitsah, in welchem er sich dann durch einen Revolverschuß das Leben nahm.

* Der falsche Erbherzog Emil Beyrand wollte vom 2. bis 4. Oktober bei seinen in Altdorf bei Eisen wohnhaften Eltern, um sich legitimationspapiere zu beschaffen, die er bei seinem in Altdorf stattfindenden Prozeß wegen Belebung eines falschen Romanen benötigt. Nach seinen Neuerungen beabsichtigte er im Auslande zu bleiben und sich dort eine Existenz zu verschaffen; sobald er eine solche erlangt hat, will er seine Geliebte Marie Hasemann beitreten. Es soll dies auch der Wunsch des beiderseitigen schwer blödgestellten Verwandten sein. Beyrand besuchte die Realisten in Eisen und bildete sich später durch Selbststudium in den neuen Sprachen weiter aus; er soll gelernt französisch und englisch sprechen. Er ist von den leidenden Kindern des Beyrand'schen Heeresaars das einzige, welches eine befahrene Schulbildung

Fortsetzung siehe nächste Seite.

— Brüder, Schloßstraße 6, heißt frische und sans besondere geheime Krankh., Geschwürschlag, Hautkrankh., Flecken aller Art, Belutschäden, &c. Abends 7—8 Uhr. — Haut- und Hornleiden, Ausschlaf, Geschwüre und Schwäche werden geholt Pragerstrasse 40, I. Etage. — P. Schmidt's elekt. Heilanstalt, Rothenburgerstr. 2. Generalvert. f. Sach. d. pat. elekt. Apparate S. S. Altmunda. V. gr. Wittig, Scheffelstr. 31, 2. Etg. heißt Hautanschläge, Flechten, Geschwüre, Hornleiden, Schwäche. 9—10 Uhr 7—8 Uhr. — Seidenwaren, Wilhelm Nantz, Pragerstrasse 14. Großes Spezialgeschäft für ledene Kleider und Seide. Bei letzterer Bezeichnung des Geschäftes Muster bereitgestellt.

Gesang-Unterricht

Methode Maschesi.

Sprechstunde: 12—1 Uhr, außer Sonntags,
Terrassenufer 22, II.

Julia Hansen,

vormal. Gesanglehrerin an der St. Petersburger Kunsth.-Schule.



Glacé-Handschuhe

in billiger bis teinfester selbstfabrizierter Ware, in allen Farben, mit neuen Aufnähten u. eleganter Ausstattung f. Damen, Herren u. Kinder.

Paar Mk. 1,50, 1,75, 1,90,

2,25, 2,50, 3, 3,0, 3,4 etc.

Garantie für jedes Paar.

Warme Glacé's

mit gutem Futter für Damen und Herren Mk. 2,—, 2,50, 3,—, 4,—.

Glacé mit Krimmer Mk. 2,50,

3,—, 3,50.

Nur gutes, solides Fabrikat.

Ferner Tricot- u. Wildleder-Handschuhe billigst.

Cravatten!

Größte Auswahl von nur Neuheiten in allen Färgen billigst.

Kurgas & Co.,

Annenstrasse 9 — Stadthaus,

neben Herren M. & R. Zocher.

Wir machen auf unser Schaufenster aufmerksam.

Dr. med. Böhmig

verzogen nach Hauptstrasse 34, II.



Thermometer u. Barometer aller Art

Wallstrasse 2.

unter Garantie.

Kelle & Hildebrandt

fertigen

Stall-Einrichtungen.

Die besten gerösteten

Kaffees Ehrig & Kürbiss

Hoflieferanten

8 Webergasse 8

drittes Haus rechts vom Altmarkt.

Beinahe ganz

Dresden spricht

von dem feinschmecken, frisch, gebrannten

Kaffee beim Chocoladen - Hering.

Probiren! à Pfd. 97 Pf. Geld sparen!

Neue Verkaufsstelle: Wilsdrufferstr. 7, nächst dem Altmarkt.

Th. Werndl, Zahnkünstler

9 Grunaerstrasse 9,

früher Reitbahnstrasse 8.

Mathilde Löffler

erhält dramatischen Unterricht, verbunden mit Gesangsunterricht, und übernimmt die Heranbildung junger Talente bis zur Bühnenreife.

Sprechstunden 10—12 Uhr Vormittags.

Amalienstrasse 15, 1. Etg.

Um

dem Auge die nothwendige Pflege

zukommen zu lassen, ist im Bedarfsfalle die Anwendung eines genauen Augentisches Grundbedingung; erst dann kann bestes Sehen, sowie Schonung und Erhaltung der Augen eintreten. Das

Vollkommenste in dieser Beziehung sind die so rühmlich bekannten Rodenstock'schen Augengläser, das Vorzüglichste zum Sehen und zur Conservirung der Augen. Dieselben werden von genannter Firma unter vorhergehender genauer Konsultation.

(Brillenbedürftigen wird auf Wunsch die vom Unterzeichneten verfaßte Broschüre über die verschiedenen Zustände der Augen gratis und franko zugesandt.) Brillen und Pinc. von M. 3.— an.

A. Rodenstock,

Specialist für Zuthellung wissenschaftlich richtiger Augengläser,

20 Schloss-Strasse 20.

Nach mehrjähriger Thätigkeit als Assistenzarzt im Stadtkrankenhaus und an der Königlichen Kavallerieklinik zu Dresden-Friedrichstadt habe ich mich unter dem heutigen Tage

Annenstrasse 14, I. (Engelapotheke) als Specialarzt für Chirurgie und Frauenkrankheiten niedergelassen.

Sprechzeit: Vorm. 9—10, Nach. 3—4 Uhr (außer Donnerstag und Sonntag).

Dresden-A., den 9. Oktober 1897.

Dr. med. Fritz Schmidt.

St. 280. Seite 11. Sonnabend, 9. October 1897

Dresdner Bank.

Dresden. König-Johann-Strasse 3.

II. Depositen-Kasse: Prager-Strasse 39.

Berlin, Hamburg, Bremen, London, Nürnberg, Fürth.

Actienkapital: 110 Millionen Mark.

Reservefond: 27½ Millionen Mark.

Depositen-Cassen

Hauptbank: König-Johann-Strasse 3 und Pragerstrasse 39 (Europäischer Hof)

vergütet bis auf Weiteres für Baar-Einlagen gegen Depositenbuch

bei täglicher Verfügung

20

bei monatlicher Kündigung

21

bei 3 monatlicher „

30

bei 6 monatlicher „

31

0

0

0

0

0

0

0

0

0

0

0

0

0

0

0

0

0

0

0

</div

ung genossen hat. Ein älterer Bruder im Schlosser bei Grub, eine Schwester ist Ladenmädchen und die drei übrigen Kinder besuchen die katholische Volksschule in Altendorf. Die Sicht, gern eine große Stole zu spielen, ist nach den Auslagen von Peuten, die ihn genauer kennen, nichts für ihm beworgetreten. Marie Gusmann soll ihm die Mittel zu seinen abenteuerlichen Bildnissen heimlich verschafft haben. Sie wußte auch, daß er nur Kommiss ist, hat aber seine Komödie mit dem falschen Erzherzog auch ihrem Vater gegenüber unterstellt.

* Aus Valenciennes wird gemeldet, daß den Zollwächtern ein wichtiger und jedenfalls nicht banaler Gang gelungen ist: sie haben nämlich die Tochter eines bekannten Künstlers in einer der Granitäten, Frau Deloye, deren häusige Hirs- und Herrenleben schon seit langer Zeit aufgefallen waren, beim Schnürgessen abgekostet. Die Dame wurde dabei entwöhnt, belgischen Lobal in einem mit Doppelbönden verzierten Wagen auf französisches Gebiet zu überführen. Die Angelegenheit, die schwime folgen für die Beteiligten noch sich ziehen wird, erregt natürlich beträchtliches Aufsehen.

* Mehr als je haben sich die Franzosen in diesem Sommer zu den Bayreuther Wagner-Vorstellungen gebrängt, die Kritiken der französischen Blätter sind aber zum Theil sehr ungünstig aus gefallen. Henry Bauer, einer der größten Wagner-Schwämmer, sprach z. B. im "Echo de Paris" offen von den "décadence de Bayreuth" und schrieb diese der "Gewinnsucht der Familie Wagner" zu, welche die besten Kritiken durch die allzu geringen Honorare abschaffte und nur daraus ausgehe, möglichst viel Geld herauszuholzen. Auf diese und ähnliche Kritiken antwortet Albert Fontenac, ein bekannter Musikschriftsteller und gern gelesener Gast in der Villa Wagner, in der "Revue de Paris" vom 1. Oktober. Er gibt die einzelnen Vorstellungen dieses Sommers durch und sucht nachzuweisen, daß in sehr vielen Hallen die neue Aufführung besser war, als die frühere. Besonders läderlich findet er die Aufführung Siegfried's als Kapellmeister. Er habe sich in Bayreuth selbst einmal den Schein erlaubt, einen französischen Wagnerianer, der zu Siegfried's Gegnern gehörte, zu mythisieren, indem er ihm weismachte, Motiv sei plötzlich unwohl geworden, und Siegfried Wagner ergriff ihn am unterirdischen Dirigentenpulte. Nach dem ersten Akt des Siegfried" knüpfte der besiegte Herr wie wührend heraus und rief: "Das ist unter aller Kritik. Das Orchester war immer um zwei Takte hintereinander." Zu seiner Verabsämung erhob er dann am Schlüsse der Vorstellung sehr bestreitig waren. Lavigne's Utrell über Wagner lautet: "Die Wahrheit ist, daß Deutschland in ihm einen großen Kapellmeister mehr zählt. Wenn er noch nicht die Autorität der Alten besitzt, so läßt sich dies eben nur im Laufe der Jahre erwerben. Auch er wird sie erreichen; denn schon jetzt ist er mit bemerkenswerten persönlichen Eigenschaften ausgestattet, welche sich mit der Zeit noch weiter entwickeln können und zum Gedächtnis von Bayreuth befragt werden."

* Vom Fürsten Bismarck erzählt der "Rhein. Cour." Folgendes: Wie der Heidnischball Graf Wolke sich seiner Vorliebe für das Wahnspiel bis zum letzten Tage hingab, so ist auch Bismarck ein großer Kartenspieler und besonders dem Skatspiel zugewandt. Die Statobende sind dem Fürsten eine so liebe Unterhaltung geworden, daß sie ihm manch anderen Sport vollauf erfreuen. Seine Partner sind in der Regel Dr. Ehrionder, der längst pensionierte Oberförster Lange und Professor Schwenninger. Seht es am dritten oder vierten Mann, dann wird ein wieder aus Domburg nach Friedland zurück eilt. Alle schätzen den Altretschländer als einen gemütlichen, vortheilichen, in kleinen Ausdeutungen derben Spieler, der sich vor den Spielgesetzen gewiß gern "reihen" läßt. Im Spiel läßt sich der Fürst immerhin Humor oder üble Laune seines Gegner wohl gefallen, und einige, wie zum Beispiel der alte Oberförster, wingen mit ihrem städtlichen Gönner um, als wenn er gleichzeitig wäre. Wehr wie einmal ist es schon vorgekommen, daß der Oberförster, wenn eine Streitfrage entstand und ihn das Unglück beflog, ganz wild die Karten auf den Tisch warf, um das Zimmer zu verlassen. Schmunzeln pflegte Bismarck in solchen Fällen erst ein paar lange Bäse aus seiner Peitsche zu thun, sich dann zu Ehrenander zu wenden und zu sagen: "Holen Sie mal den tobenden Kiel wieder herbei!" Wer die Spieldaten im Friedland überwacht, überhaupt einmal unbemerkt überwacht, würde bemerken, daß es da nicht anders zugeht als in irgend einem beobachteten Kneiplokal. Hat einer ein sogenanntes bombastisches Spiel, dann würde das Siegertriumph auf den Tisch dem Mitglied eines Athletenclubs Ehre machen.

Strenge reelle Aufträge.
S. handl. Spottweder, in vereinig. Verhältnis, selbstst. auch die Bekanntschaft mit Damen von Stadt oder Land mit bbb. Vermög. zu machen, gut. Auf u. wahre Herzensch. bevorzugt; sowie ein Spezialarzt (40 Jahre), repudi. u. stattl. Erzieheln, in sehr gut. Vermögensverhältn. u. in sein. Braxis vorzügl. Platz, möglichst sich handelsmäßig, mit einer geb. vermög. Dame zu verbreit. Aufsicht, reelle Bewerb. wollen sich melden. Strenge bef. Distret. August 1897.

Frau Johanne Kohl,
Wohlbahndame, Seestraße 3.

Berichselende starke Bettstellen
mit guten Federnmatr. sofort
billig zu verl. Sabassgasse 14, I.

Schön duftend Winterüberzieher,
mittl. Figur, billig zu verl.
Brotendauerstraße 14, II. Hint.



Email.
Kochgeschirre

F. Bernh. Lange
Anstalt.

**Bänder
Spitzen
Schleier
Rüschen**

Selten große Auswahl.
Neuerst billige Preise.

Schnelderinnen
Rabatt!

**Herm.
Mühlberg**
Wallstraße

Strümpfe
in allen Größen u. Qualitäten für
Damen und Kinder
Preis 28, 35, 40, 45,
50 Bi. z.

**H. M.
Schnadelbach,**
7 Marienstraße 7.
Autosplatz

Kutschermantel,
in gut. Ausf. wird zu kaufen
gebracht. Effert. unt. P. J. 158
Exp. d. Bi. erbeten.

Veste Preise. Neu **Baarzahlung.**
aufgenommen!

Herren-, Knaben- Confection.

Anfertigung nach Maass unter Garantie!

Steigerwald & Kaiser,
Manufactur-, Weiss-, Seiden- und Modewaaren,
Pirnaischer Platz. „Bismarckhaus“.

Wir bitten um Beachtung unserer Riesen-Schaufenster!

Fahrstuhl zur gef. Benutzung.

Pferde-Decken

Wiener Hinter-Decken von einfarbigen und farbigen, schweren Stoffen, Pferd vom Kopf bis Schwanz eingehüllend.

in langjährig bewährten, guten Qualitäten und allen Preislagen. Permanentes Lager großer Quantitäten. Lieferant hervorragender industrieller Unternehmungen und Pferdehandlungen.

**Siegfried
Schlesinger,**
6 König-Johannstraße 6.

Milch

In großen oder kleinen Portionen wird gekocht und angemessen.
Gampfpolsterl. Gippmann,
Walburgistraße Nr. 20.

**Ein brauchbares
Pferd**
auf 8 Hand steht sehr verschieden
Cannaschrank, sowie
massiv Eiche Cylinder-Bar.
billig zu verkaufen
Gampfstraße 12, I.

Speise- kartoffeln,

50 Gr. bei obigen Bäckerei,
Wilschdorf bei Kloster.

**1/4 - 1 pferdigiger
Dampf-Motor**
wird sofort zu kaufen gehabt.
Eff. 1. A. B. 100 an Rudolf Monse, Freiberg.

Riesen-Rover,
billig zu verkaufen
Brotbäckerei, 17. I. Biest.

Bierte, 1. Bratwürste, geräuchert, 8
Bi. bis 10 Bi. schw. Garantie
1. Hafnermais, Bi. 40-42 Bi.
verleihe gegen Nachn. Preis. R.
Kugel. Schleißheimer
Br. Friedrichsdorf (Opp.).

Gebrüder Röver
zu kaufen leicht! Billig! Anred.
u. P. R. 154 Exp. d. Bi. erh.

Riesen-Rover,
billig zu verkaufen
Brotbäckerei, 17. I. Biest.

Offene Stellen.

Schweizer-degen.

am Hohen, Stereotypie und Frankenthaler vollständig vertr., wird gesucht. Görlitzerstr. 31, Dresden-Stadt.

Gebüte

Stepperinden

werden sofort gesucht in der Schuhwarenabteilung von Carl Heyning, Vorburgstr. 38.

Suche zum sofortigen Antritt eines

Präzisions-Mechaniker,

welcher auch einen Dienst der Reparaturen meines optischen u. mechan. Detailgeschäfts auszuführen hat. Off. nach Bezugnahme erwünscht.

G. Gieppel, vorm. Ad. Wagner, Bautzen.

Lehrfräulein

soll sich gegen Aufgangsgehalt als Verkäuferin ausbilden. Josef Swoboda, Bavenhansstr. 25.

2 Wuterichweizer

auf schöne Stelle bei 35 Mark Lohn gesucht von Joh. Wund, Oberstraße, Mölln bei Freystadt. R.-Schl.

Molkerei-Gehilfe.

Suche zum sofortigen Antritt oder 1. Novbr. einen fleißigen, ordentlichen Gehilfen.

Dampfmolkerei Oschatz i. S.

Vertreter

an allen Orten für leicht verkäuf. Artikel (Bau- fach) gesucht. Offeren unter M. U. 853 "Invalidendank" Dresden.

Bergolder-Gehilfe

gesucht Bf. voriorstrasse Nr. 20.

Laufmädchen

sofort ges. d. verw. Winkler, Vitoriastrasse Nr. 1. pt.

Gebüte Jactell u. Krugenhörnchen, los. ges. Bf. voriorstrasse 18. D. 3.

Ges. nette Stubenmädchen mit lang. Beugn., tücht. Kütcher für schlechtes u. schwer. Zubr., tücht. Haussdiener, Verbrausgeber, junge, hübsche Kellnerinnen mit ff. Garderobe für Cafés, Bier- u. Weinläuben, Verkäuferinnen für Konfektion u. Materialwaren suchen sofort Stellung durch

Punte,

Krenzstrasse 3, II.

Telephon 541.

Autscher

für schweres Fuhrwerk los. ges. d. J. Pichtsch, Schlossstrasse 66.

Lazepierer-Gehilfe

vorng. Lazepierer, w. 1. dauernd gesucht. Paul Melchior, Schulgutstrasse 16, im Hofe.



10 Schweizer bei 40—50 M., 20 Schweizer bei 30—35 M. u. freie Reise, 10 Leibwachen bei hohem Lohn sofort gesucht.

Gilve's Schweizer-Bur., Dresden, Kampfbetriebsstrasse 8. Dolekht, beständiger Verkauf in Schweizer-Waffen, stabilitärs u. blauen Blauch-Waffen, grünen Anzügen, Blousen, Knöpfen, Weißstühlen, Hemden u. s. m.

Für klein vielverprech. Agentur. Geschäft, welches schon längere Zeit besteht, wird ein stiller oder thätiger

Theilhaber,

Herr od. Dame, mit 2—3000 M. Einlage gesucht. Suchende ist eine alt. geb. Witwe u. können jährl. 10—15.000 Mark verdient werden. B. Offeren erbeten unter A. 610 d. G. v. Daube & Co., Grunauerstrasse 15.

Schaffstepperei und Horrichterei

ausser Haus verbleibt dauernd und lohnend im großen Post u. Schuhfabrik Öster Appert, Dr. Striesen, Bergmannstr. 29. Suche für mein Baugeschäft in Dresden-Alstadt einen tüchtigen

Buchhalter.

Derselbe muss im Verhältniswesen vollständig sicher und zuverlässig sein. Güte und flotte Handchrift unbedingt erforderlich. Stellung ist selbstständig und dauernd bei aut. Gehalt. Ges. Offeren mit Angabe bisheriger Tätigkeit erb. u. P. L. 155 durch die Exp. d. Bl.

Ein Sattlergeselle, unter Wanenarbeiter, findet sofort Stellung bei Ernst Damm, Dresden-N. Heinrichstrasse.

Aufwartung

gesucht früh von 7—8 Uhr Bf. auf der Straße 7, Steinmeierstrasse, im Comptoir.

Ein flotter Schreiber

mit tüchtiger Handlichkeit findet sofort dauernde Stellung. Off. mit Gehaltsantritt, u. C. R. 50 laufend Postamt 9.

Verwalter

für Güter in allen Gegenenden Sachens für gute und dauernde Stellen sofort gesucht.

Landwirtschaftlicher Beamten-Verein Dresden, Struvestrasse 12, I.

Stellen-Gesuche.

Inspektor-Stelle-Gesuch.

Suche zu fest. od. spät. mögl. selbstständ. Stelle. Beste Beugn. u. Ausfl. stehen zur Seite. Off. u. O. V. 112 Exp. d. Bl.

Bautchniker,

mit etwas Beugn., 23 J. o. außer Zeichner, mit all. Bureau-Arbeit vertraut, i. baldmöglichst Stelln. Off. u. L. 22 post. Dresden.

Tisch-Wirtschafterin, Stügen U. c. best. Hausmädchen, empf. Manch. Bier-Marzialisit. 10. p.

Restaurateur,

z.B. unverb., tüchtig im Geschäft, sucht geeignete Geschäftsräume, spätere Selbstübernahme nicht ausgeschlossen. Off. unter F. 748 Ann.-Exped. Sachsen-Allee 10.

Ein gewissenhafter, ernst.

Werkmeister

mit gut. Beugn. sucht dauernde Stellung in einer Eisengutfabrik. Off. u. A. 9335 Exp. d. Bl.

Ein Heizer,

mit Dichtmachine vertraut, sucht Stelln. Off. b. Bader, Dresden, Hauptstraße 4, 5 Tr. abzugehen.

Welterer, routinirter

Reisender

dessen Thätigkeit sich über ganz Deutschland erstreckt, mit der Glasindustrie und Chemikalien-Branche besonders vertraut und hierzu erfolgreich thätig gewesen, aber auch in Buchdruckerei inst. Abwicklung und Korrespondenz vertraut, sucht sofort oder 1. Januar 1898 dauernd Reiseposition bezw. ähnliche Beratungsstellung. B. Offeren unter T. M. 484 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Lehrlings-Stelle

gesucht für jungen Mann, welch. bereits 1/2 Jahr gelernt hat, seine Stellung über Umstände halber aufzugeben mußte. Der elbe thaut den dreißigt. Kurios des Dresd. Handelschule belichtet und ist im Besitz des Einhär.-Festhülls. Beugnissfest. Cigarettenfabrik bevorzugt. Off. u. S. C. 45 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Filiale-Gesuch.

Junger Mann wünscht die Übernahme einer Filiale, gleichviel welcher Branche, gegen Untersteuerung einer guten Kaufsum. Off. u. O. L. Hauptpost Iaa.

Eine vollst. selbstständige

Ökonomie-Wirtschafterin verfügt im Strophen, sucht sofort Stellung. Ges. Off. erb. u. P. S. 162 in die Exp. d. Bl.

Von einem siebtenamen, tüchtigen Kaufmann, der das Inn. und Ausland bereiste, wird noch die

Vertretung für Dresden und Umgeb.

einer sehr leistungsfähigen Firma gesucht. Hochsteine Referenzen liefern zu Diensten. Off. und. D. 9350 bei die Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann, firmiert in Buchdruck-, Kunstabteilung, Invalidenhause, sucht zum 1. Jan. oder später Stellung in ein Fabrikcontor der Erzbranche. Ges. Off. u. L. 6123 Exp. d. Bl.

Empfangs-Träusein, welches kopieren kann, in der vor. Met. bzw. ih. sucht Stellung. Off. erb. unter O. H. 843 u. d. "Invalidendank" Dresden.

G. Hillen Compagnon, Dresd. oder Dame, mit 5—6000 Mark zum besteren Betrieb eines kleinen Spezial-Geschäfts. Ges. Off. u. O. N. 888 "Invalidendank" Dresden.

Pensionen.

Gesucht eine Pension.

Schuhmacherei

ist sofort franktheitshalber sehr billig zu verkaufen. Näheres Bf. Postamt 110, 2. Etg.

Streitbare Leute

welche kein Gewalt haben. Ein solches anzuzeigen, ist mit wenig Mitteln günstige Gelegenheit. Ges. Off. erb. unter B. 613 durch G. L. Daube u. Co., Grunauerstrasse 15.

Spezial-Butter-Handlung

(Dresden-N.) für 200 Mark sofort verkauflich. Ichne Wohnd. Bf. 10. Produktionsgesch. für 1200, 1500, 1800, 2000 und 2500 Mark. Selbstkost. Kostenlos. Ausland Melanch kauft. 20. p. u. Haus bei Lehmann.

Ein Kind

wird an reiche Familie als eigenes gegeben. Off. erb. u. M. U. nach "Stadt Wien", Roserstr. 16, Plauen I. V.

Damen sind bill. diese Zeit bei Frau Mennet, Heb. Breitestrasse 20.

Damen finden bill. n. sieben.

Aufnahme b. Frau Mennet, Gebamine, Schiefele. 22. II.

Damen sind bill. Aufnahme b. Heb. Gemüse, Kötzschkastrasse 48b. Bader i. Hause.

Ein Kind

wird an eine pensionierte Dame gesucht. Off. erb. u. M. U. nach "Stadt Wien", Roserstr. 16, Plauen I. V.

Wohnung

Angebot mit Preisangabe et. unter W. 23 postlag. Dresden Postamt 14.

Laden

mit großer Wohnung, schönste Lage von Blauen, postlag zu verkaufen. Dichtgeschäft oder dergl. sofort oder später zu vermieten.

Plauen

300 Mark

i. sofort geb. alleinst. Dame zur Erdh. ihr. Egith aus Brüderl. Ges. Off. u. Z. 51 post. Rudolf Mosse, Dresden.

Thelhaber,

stottert wütig, ist gel. z. Ausschaltung eines Pat. und Nutznießers b. Bill. Bef. Kapital m. 25 % ver. Off. erb. unter A. S. 8531 Rudolf Mosse, Dresden.

Raup-Gesuch.

Mit 5000 M. Hypoth. auch etwas Baar, fan'e sofort Bf. Stelle, Geräte oder Haus. B. Offeren unter O. K. 885 erb. "Invalidendank" Dresden.

300 Mark

sofort geb. alleinst. Dame zur Erdh. ihr. Egith aus Brüderl. Ges. Off. u. Z. 51 post. Rudolf Mosse, Dresden.

300 Mk.

werden aus Privatland gegen Wechsel in Sicherheit zu leben ges. Off. P. D. 148 Exp. d. Bl.

12,000 Mk.

1. Hyp. 4% auf Grundstück zwei Stunden von Dresden sofort

angeboten. Off. unter W. 23 postlag. Dresden Postamt 14.

Auszuleihen

60.000 M. 2. Hyp. (getheilt), jedoch nur mit Brandle. sofort. Ges. Off. u. O. P. 890 "Invalidendank" Dresden.

14—16,000 M.

1. Hypoth. bei 20.000 M.

Brandle. u. der Halb. Bef. Bef. aus.

suche ich sofort auf mein schönes Binschau bei Dresden n. d. Bef. Bef. Kapital m. 25 % ver. Off. erb. unter A. S. 8531 Rudolf Mosse, Dresden.

Witt

50,000 Mark

und mehr, wünscht sich ein

Kaufmann, Biergärtner, über-

zeugt, an einem Ge-

schäft zu betreiben.

Die Firma ist sehr

gern geseh.

W. 2. 148 postlag. Dresden.

Postamt 14.

Postamt 14.

Postamt 14.

Postamt 14.

Postamt 14.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen biertrinkenden Publikum erlauben wir, die ergebenst Unterzeichneten, die Mittheilung zu machen, daß wir unter heutigem Tage den bereits in den großen Städten Deutschlands mit bestem Erfolge eingeführten

Original Casseler Bier-Siphon, O. R.-P. Nr. 92682

für Dresden und weitere Umgebung häufig erworben haben, und gestatten wir uns im Nachstehenden auf die Vorteile und Unnehmlichkeiten des Biersiphons die geehrten Bierkonsumanten aufmerksam zu machen.



Der Biersiphon ist ein eleganter Glaskrug, welcher seinen unter Kohlensäuredruck stehenden Inhalt durch einen Hahn abgibt.

Der Biersiphon liefert Bier vom Fass im Hause.

Der Biersiphon bietet die große Unnehmlichkeit bei feftlichen oder gesellschaftlichen Gelegenheiten auf die bequemste Art und Weise jenes Bier zur Hand zu haben und repräsentiert durch sein elegantes Aussehen gleichzeitig einen sehr geselligen Tafelschmuck.

Der Biersiphon läuft schnell und leicht jede gewünschte Temperierung des Bieres zu.

Das Siphonbier ist außerordentlich haltbar und bekömmlich, denn es steht beständig unter Kohlensäuredruck.

Das Siphonbier bleibt bis zum letzten Tröpfchen frisch wie vom Fass.

Die Füllung eines jeden Kruges beträgt genau 5 Liter.

Wir empfehlen diese Siphons dem geehrten biertrinkenden Publikum und zeichnen Hochachtungsvoll

Lieferung frei Haus ohne Pfand
in Siphon-Krügen à 5 Liter

| |
|--|
| Echt Original-Pilsner pr. Krug Mf. 3,00. |
| Echt Münchner Löwenbräu " 2,50. |
| Echt Kulmbacher Sandler " 2,50. |
| ff. Böhmisches " 2,00. |
| ff. Lagerbier " 1,50. |

Siphon-Bier besser u. bequemer als Flaschenbier.

Schubert & Sachse, Siphon-Bier-Versandt,

Louisenstrasse 8, Nähe der Königsbrücke.

DRESDEN - N.

Telephon-Amt II., Nr. 135.

Werthe Bestellungen werden sofort erledigt.

Dresden Nachrichten
Nr. 280. Seite 15. — Sonnabend 9. Oktober 1897

Grundstücks-An- und Verkäufe.
Drei Jahre wird ein
Zinshaus
von zahlungsfähigem Käufer zu
kaufen aufsucht durch
M. Franke's Bureau,
An der Frauenkirche 6 u. 7,
Ecke Minzaasse.

Löbtau!

Zinshaus, Siegelrohren,
billig für 35.000 M. bei
möglicher Anzahlung zu ver-
kaufen. Werte 2100 Mf.
Klein & Co., Schloßstr. 8, I.

Gin Klein. Gut,
unweit Dresden, Größe 50
Schreifel, id für 40.000 Mf.
zu verkaufen. Ein Haus
oder anderes Objekt wird mit
in Zahlung genommen. Na-
heres erläutert.

C. Kleitzsch, Wallstr. 4.
Baustellen

an Vergleiche in Niederpoyritz,
mit Elbansicht, sind zu ver-
kaufen. Wert 1000 Mf.
Geb. T. U. 490 erbeten an
Haasenstein & Vogler,
A.-G., Dresden.

Klohsche
Königswald.

Wilen-Baustellen z. Aufbau,
sow. e. Wohn., möbl. u. unmöbl.
werd. nachgew. Gustav Lo-
beck, Königstraße 10.

Kleines
Landhaus

in Niederpoyritz will zu
verkaufen. Geb. Off. T. S. 480
Haasenstein & Vogler,
A.-G., Dresden.

Sehr günstiger Kauf.

Betraut sofort ob. väter mehr
schönes Stadt-Güthen mit
idyllischen Hüttchen u. weite
Bauflächen und vorhandenem In-
ventar für sehr billigen Preis bei
4-6000 Mf. Anzahl. Dasselbe
ist prächtig gelegen. Gebäude
vollständig neu, erstklassige Räume,
5 Min. v. Bahnhof. Fertigst.
auch auf kleinen Gathof oder
Restaurant und viele event. noch
entz. Lauten Markt dort zu
erwerben unter Nr. 1142 an
Haasenstein & Vogler, A.-G., Rossmarkt 1, S.

Güterbahnhofstraße

Zinshaus mit geh. Gaar.,
Gärtel. Einfahrt. bei 15- bis
20.000 Mf. Ans. zu verkaufen.
Klein & Co., Schloßstr. 8, I.

w. Metzler's Kameelhaar-Decken.

Flanellwarenhaus Altmarkt 9.

Grundstücks-Verkauf.

Ich bin beauftragt, das Grundstück meines Bruders, Reinhold Hammer aus Lugau, zu verkaufen; dasselbe besteht aus einem Wohnhaus mit großen Lagerböden mit Gleisanschluss, einer Scheune und 3 Baustellen. Nähre Auskunft erbitte
der Marktmeister G. C. Diezel, Lugau.

Oskar Hammer, Mahlitzsch, Von Niederschlesien.

Großes Fabrik-Grundstück

in der Stadt, 5 Minuten vom Postplatz, ca. 6000 qm Grundfläche, in Bezug auf halber verkäuflich. — Wohnhaus mit 10 Räumen, wozu eventuell Garten von 1200 qm angelegt werden könnte: Komptorräume 180, 1 Ar. eits. Saal 570, 3 besondere Räume à 400, 2 dasgleichen à 180, Magazin 300 m. zusammen ca. 3000 qm massive geschlossene Fabrikräume und ca. 650 qm holzgethüllte Hallen. Wenn gewünscht, wird die ca. 60 HP erzeugende komplette
und neue Kraftstation kommt allen Transmissions mit verkauft. Selbstkäufer bitte über ihre Adressen unter Chiffre L. N. 826 im
"Invalidendank" Dresden abzugeben.

Guts-Verkauf.

Mittwoch den 20. Oktober c. Nachm. 3 Uhr erfolgt
im Gasthof zu Saupsdorf das zur Karl Willkomm'schen
Konkursmasse gebildete Bauergut (Brandstoffer Nr. 22) zu
Saupsdorf unter den zuvor bekannt gegebenen Bedingungen
verkauft. Dasselbe besteht aus Wohn-
gebäude mit Stall und angebautem Badkabinen, Seitenwohn-
gebäude mit gewölbtem Stall und Keller, Scheune mit Schuppen
und Wagen- und Holzschuppengebäude mit Unterboden.
Dorf lge. umwelt 11 Hektar, 80, 4 Ar Feld, Wald- und
Wiesenland und ist mit 27257 Steuerinheiten belegt.

Streit i. Sa., 7. Oktober 1897.
Gustav Katzschnier,
Konkursverwalter.

Mälzerei und Brauerei zu verpachten.

Meine Brauerei mit neuer Doppelöfen, zum ausgedehntesten
Gebraumälzereibetriebe sich eignend, ist sofort zu verpachten, kann
auch gleich übernommen werden. Sömmtl. zum Betrieb erforderl.
Inventar vorhanden, wird nach Ertrag übergeben, daher nur Betriebs-
kapital nötig. Damoviel für beide Branchen. Ausbaulandes
heißt Rohrleitungswasser. Gute Kellerei, große Malzstube.
Weitgehendes Entgegenkommen. Nachgeld im ersten Jahre nicht
beansprucht. Entfernung von Dresden 1 Stunde Weges.

Rittergut Rittern bei Dresden. Winckler.

Gerichts-Kretscham- Verkauf.

Unterzeichnete beabsichtigt, seinen hier in Mitte des großen
industriestrukturten Ortes, an der Hauptstraße nahe des Amtsgerichts,
Post und Bahnhof gelegenen alten, unrenovierten und frequenten
Gasthof mit Rechtekt. der 30.000 Mf. Anzahlung zu verkaufen.
Der elbe enthält mehrere Fremdenzimmer, 3 Gastzimmer, Bäckerei,
großen Bogenhaushalt, Gas- u. Wasserleitung, sowie Centralheizung,
großen Gebäudeskomplex, Garten, Stallung, geschlossenen Hof-
raum etc. Alles Nähere beim Besitzer Carl Hippner,
Reichenau bei Zittau.

Kaufe

H. Villa in Klogsdorf, Welser
Höfe, Blasewitz oder Streblow,
wenn meine 3 Baustellen an fes-
tiger Straße in Siedlung (Gut-
haben 20.000 Mf.) u. 6-8000 Mf.
4½ % Hypothek auf 6% Anzahlung
genommen. Öff. u. P. T. 914
"Invalidendank" Dresden.

Zinshaus

bis 125.000 Mf. 5½ % Verz.,
get. Etagen, Lage gleich, bei
10-15.000 Mf. Anzahl. gehaucht.
Erwerben mit Preis, Hypothek.
Geb. 4500 Mf. Selbstkäufer leisten.
Anzahl. Th. Lehmann,
Menzelstrasse 20, pt. H. Haus.

Gutsverkauf.

Mittl. Landamt nahe Dresden,
schöne Viehbestand, b. 6-10.000
Mf. Ans. sofort zu übernehmen.
Öff. nur von Selbstkäufern erh.
unt. N. S. 871 "Invaliden-
dank" Dresden.

W. einen bei Dresden auf
gelegenen, sehr flott-
gehenden, besseren

Gasthof

mit Tanzsaal, großer Garten,
will ich bei 80-100.000 Mf. An-
zahlung verkaufen. Extraeinnahme
ca. 7000 Mf. und besonders
schöner Umsatz. Hat noch
eine gute Zukunft. Alles Nähere
erfahren ermittelte Selbstkäufer-
tanten auf Anfrage unter O.
R. 390 an Haasenstein &
Vogler, A.-G., Dresden.

Haus.

Mein Grundstück mit gr. Gar-
ten, beliebte Lage in Klohsche,
für jedes Geschäft passend, ist bei
wenig Anzahl. sofort zu verkauf-
bar. niedrig, unt. O. D. 879
"Invalidendank" Dresden.

Haus mit Colonial- und
Heidekästen in Streblow o. E. nachweislich
vor. geb. Kom. Verh. b. zu
vert. Ans. 6000, Pr. 22.000 Mf.
Klein & Co., Schloßstr. 8, I.

Eckhaus mit Restaurant
in Dresden, voll. Konz., bei
15-20.000 Mf. Anzahl. sofort verkauf-
bar. eine gr. Restauration f.
4500 Mf. Selbstkäufer leisten.
Anzahl. Th. Lehmann,
Menzelstrasse 20, pt. H. Haus.

Pflanz

Wegen üblicher
Zeitabrechnungen
Montag
von Morgen 8 Uhr
Schlossg
ein größerer Ball
sowie
unter vorher bestimmt
zulassung öffentlich me

W
— Ha

Cae
garantiert rein,
Jorda
Schloss-Strasse

Nähm

der bewährtesten St

Salstr. 14, II

Haupt-Niederla

Eiengießerei

Dr. me

Kind

übertrifft

leid

Von erste

Nur höchste E

In den Apothe

Rich. Ma

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

Teppiche.

Germania-Teppiche 2.90, 3.50, 5.75, 7.50.

Almünster-Teppiche, in reicher Muster-Auswahl, 4.75, 6.75
bis 12.75.

Almünster-Teppiche, vorzügliche Qualität, neueste Dessins,
8.75, 16.00, 24.00.

Tapestry-Teppiche, entzückende Muster, bewährtes Fabrikat,

10.75, 14.50, 18.50.

Velour-Teppiche, hervorragendes Sortiment, 14.50, 16.00, 26.00.

Schiras-Teppiche, reiche Auswahl, neueste Dessins, 14.50,
22.50, 33.00.

Salon-Teppiche

In grösstem Sortiment bis zu den besten Marken.

Vorlagen

zu allen Teppichen passend, zu billigsten Preisen.

Tischdecken.

Fantastie-Tischdecken 1.40, 2.00, 2.40, 3.50, 4.25 bis 15.00.

Coteline-Tischdecken 2.25, 3.00, 4.25 bis 6.50.

Tuch- und Crêpe-Tischdecken, mit neuesten Bordüren,
7.25, 8.50, 10.75.

Chenille-Tischdecken 2.25, 3.50, 4.25 bis 9.00

Plüschtischdecken 7.50, 8.50, 11.50 bis 36.00.

Sophadecken, Divandecken, Kommoden- und Nähtischdecken

in reichhaltigem Sortiment.

Läuferstoffe.

Intelläuferstoffe in allen Breiten und Qualitäten, Meter
20, 30, 38, 45 bis 1.60.

Woll- und Tapestrielläuferstoffe 1.25, 1.65, 2.25.

Abgepolzte Portières, gestreift mit Gold durchwirkt, Paar
2.40, 3.75.

Abgepolzte Portières, glatt mit neuesten Bordüren, Paar
5.75, 7.50 bis 18.00.

Portierenstoffe, gestreift, Meter 40 Pf., 65 Pf.

Portierenstoffe, glatt mit Bordüren, 80, 1.10.

Portierenstoffe, glatt mit reizenden Jacquard-Borden, 1.25, 1.65.

Gardinen.

Gardinen, weiß und crème, 2 Mal mit Band eingefasst, 35, 40,
45, 52, 60 bis 1.25.

Gardinen, weiß und crème, abgepolzt, 3 Mal mit Band eingefasst,
Fenster 1.50, 2.50, 3.25, 3.75, 4.25 bis 24.00.

Stores, Viträgen und Viträgenstoffe, Lambrequins.

Möbelstoffe

in Fantasie, Gobelin, Crêpe, Rips, Coteline, Cattune, Croisé, Cretonnes.

Reichhaltige Auswahl. — Billige Preise.

Coulante Bedienung.

Waarenhaus Ludwig Bach & Co.

Wettinerstr., Ecke Zwinglerstr. Dresden-A., Wettinerstr., Ecke Zwinglerstr.

Pflanzen-Auktion.

Wegen örtlicher Räumung einer Baumhölle, sowie mehrerer
Teilebäume sollen am
Montag den 11. Oktober 1897
von Morgen 8 Uhr an in der
Schlossgärtnerei zu Lockwitz
(Station Niedersedlitz)
ein größerer Posten Obstbäume, Sträucher u. Coniferen,
sowie Baum- und Rathaus-Pflanzen
unter vorher bekannt zu gebenden Bedingungen gegen Kauf-
zulage öffentlich meistbietend verkauft werden.

We trinken alle CACAO



Jordan & Timaeus Dresden

Hafer-Cacao,
à Pfd. Mf. 1.00 und 1.60.
Cacaopulver,
garantiert rein, leichtlöslich, à Pfd. Mf. 1.80 bis 3.00.

Jordan & Timaeus,
Königl. Hoflieferanten.
Schloss-Strasse 9. Kaiser Wilhelmpunkt 6.

Größtes Nähmaschinen-Lager
der bewährtesten Systeme für den Familiengebrauch und Gewerbe-
treibende.

Ballstr. 14. II. Niedensühr, Ballstr. 14.

Haupt-Niederlage der Nähmaschinen-Fabrik und
Eisengießerei vom Seidel & Naumann, Dresden.

Befragt Euren Arzt!
Dr. med. Theinhardt's Kinder-Nahrung
übertreift alle anderen Säuglings-Nahrungen an
leichter Verdaulichkeit
und
Nährkraft.
Von ersten Kinderärzten warm empfohlen.
Nur höchste Auszeichnungen, zuletzt München 1897
Goldene Medaille.
In den Apotheken und besseren Drogerien vorrätig.

Rich. Maune, Fabrik Löbau,

Zertifikatlokal:

Marienstr. 32,

Gartenhaus

empfiehlt als höchst praktisch
für enge Wohnräume, Ver-
hönen, Sommerwohnungen u.
i. w. verstellbar. **Schlaf-
möbel**, als Bett-ophas
neuester Konstruktion mit
guter Federmatratze, großem
Bettraum; ist durch einen
Handgriff verstellbar und
braucht nicht von der Wand
abgerückt zu werden; ver-
schiedene Ausführungen.
Bettstühle, **Bett-
tische**, **Chaiselongues**,
Betten mit und ohne
Bettraum, **Bettstellen**
mit Patent-Matratzen
in großer Auswahl. **Ma-
tratzen** mit und ohne
Sprungfedern.
Zeichnungen gratis
Bemerk. Rmkt L. 1400,-

Geheime

Drahtausstech., Flechten u. ganz veralt. Wunden, Wunden, Stumpfadergeschw., Salzfluss, freßart. u. seitl. gründl. u. glänz. bzw. scharfe Mittel u. sehr begrenz. Verbräde, schwach. erholar. Braxis. Auch brieslich, direkt, schnell u. sicher! Schwed. auch Sonntags. Dresden, Vorstadt-Giebeln, Allemannenstr. 28. I. C. Bräcklein.

**Restaurations-
Artikel.**

als: Glas, Porzellan, Billards, Billardbälle, Billardtische, Tische, Stühle, Regellöffeln, Regel, sowie alle zum Restaurationsbedürfnis verwendbaren Artikel in großer Auswahl zu kostengünstigen, übernahmreicher Güter. Auf Wunsch auf Anhanda und Wiedere empfehlbar.

Büchs. Kauflauf,
Galeriestrasse 28.

Unter den im Handelsbuch Höhle

Herren

macht sich in Folge der intensiven geistigen Innenspeisnahme und
Lustreise sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kräfte
bemerklich, woraus dann meist ungünstiges Familienleben
resultiert, als man ahnt. Wo Derartiges wahrgenommen oder be-
fürchtet wird, kann man nicht, sich über die nun weltbekannte
Gassen'sche Erfindung zu informieren, entweder durch seinen Arzt
oder durch direkten Bezug meiner sehr instructiven Broschüre mit
den eindlich erzielten Gutachten erster Universitäts-Professo-
ren und Spezialärzte, mit gerichtlichem Urteil und zahlreichen
Clientendoktoren. Preis 80 Pf. (Marken), wofür
gleichzeitig Aufwendung als Doppelbrief.

Paul Gassen, Civil-Ingenieur, Köln.

Langbein's Krebs-Extract „Monopol“

gibt die besten Krebssuppen der Welt.

Ein Hochgenuss für Feinheitwerke!

Vollständiger Erfolg für Krebs', präpar. aus frischen u.
allerlei Krebsen. Die Krebssuppen davon schmecken delikat
und die Zubereitung bereitet fast viel Zeit und Mühe.
Sie ist leicht zum Gebrauch!

Prämier auf der Bremer und Bochumer Koch-
kunst-Ausstellung als „einzig in seiner Art“.

Langbein's Krebs-Extract ist für jeden Haushalt uns-
entbehrlich u. d. ist derzeit für Wohlzellen sowie zur Pflege
für Erwachsene und Kinder als stärkendes u. billiges Nah-
rungsmitte zu empfehlen.

In Dosen à 60 Pf., Mf. 1 und Mf. 1.80.

Man büte sich vor wertlosen Nachahm-
ungen u. verlange ausdrücklich: Langbein's Krebs-

Extract „Monopol“.

Zu haben in Dresden: den Verkaufsstellen von:

F. Aeras, Neust. Am Markt. Ch. Michich, Mitterstr. 2.

E. M. v. Retzschneider, Holz-
str. Blauenthaler Hof. Emil Böhme Mch., große
Blauenthalerstrasse.

Edmund Barth, gr. Schich-
gasse.

O. Bischoff, Bismarckstr. 16. Bern. Bentz, Ch. Silian-
strasse.

Bruno Bögel, Cirkusstr. E. Drews, König-Johannstr.

Arthur Drechsler, Augustusstr.

Albin Drechsler, Marienhilfstr.

Georg Eickmann, Werderstr.

Minna Dommrich, Ros-
maringstraße.

Max Endeler, Breitestr. 9.

Rich. Fischer, Mathildenstr.

M. Grätz & Co., Halles-
strasse.

E. H. Gallath, Weissenstr. 5.

Georg Günther, Nacht.

Johannesstraße.

O. Heppeler, Amalienstraße.

Paul Henke, Kurfürstenstr.

Wirth Hennig & Co.,
Ostra-Allee.

E. Hoffmeyer, Bauernstraße.

Paul Hennig, An der Del-
dorfschen Straße 1.

E. Helle, große Blauenthaler-
straße 9.

Ode. Hanke, Paul Ger-
hardstrasse 11, Striesen.

Ondo Hobelius, Sedansstr.

und Webergasse.

E. Otto Jahn, Wildstruders-
straße 5a.

P. Just, Kynaststrasse 2.

Striesen.

Gust. Jenke, Gublowstr.

Gust. Kohler, Marienstr.

E. G. Kübler, Weberg. 17.

Gust. Krause, Reichsstr.

Lehmann & Leichsenring,

Hoffstet., Auguststr. 15.

Paul Lehmann, An der

Bürgerweide.

Hermann Mühlner, Divi-
poliklinikstrasse 10.

O. M. Müller, Amalienstr.

3. M. Müller, Amalienstr.

Schladitz -

Geldschränke zeichnen sich aus durch vorzügliche Konstruktion und genaue Arbeit. Vollkommen dichtes und feuersicheres Blatt. Inlegende Thüren, unauflösbare Schlösser. Lieferant höchster Behörden, Banken und Sparkassen.

Aktiengesellschaft Fahrrad- u. Masch.-Fabrik.
vorm. H. W. Schladitz.
Stadtneudorf: Reichbahnstraße Nr. 5.

Die
schönsten Havelocks,
weit und lang geschnittene Färons, von wasserdichten Stoffen höchst sauber hergestellt,
sind u. bleiben das praktischste Kleidungsstück

Havelocks

hochneu schwarz und marineblau, für Herren
jeder Größe und jeder Stärke.



Loden-Joppen

gefüllige kleidame Färons, für Straße, Haus
und jeden Sport geeignet,
für Herren jeder Größe und Stärke.

Havelocks

für junge Herren und Knaben jeden Alters
mit abnehmbarer Pelzlinie.

Loden-Joppen

für junge Leute und Knaben für Straße,
Schule und Sportzwecke, sehr praktisch, aus
wasserdichten, dauerhaften Stoffen.

König Johannstr. Siegfried Schlesinger, No. 6.

König Johannstr. No. 6.

Weiche Filzhüte.



Zittau.
Leichter Sommerhut,
Mk. 1.50

Bei Bestellungen beliebt man ausser der gewünschten Form
die Kopfweite anzugeben.



Obry.
Schwarz und farbig.
Mk. 2.— und 2.50



Altona. Mk. 2.50.

Altona und Lübeck sind Hüte von vorzüglicher Qualität in guter
Ausstattung mit breitem Passepoilleder, dabei die neuesten und
vortheilhaftesten Färons, schwarz und farbig.



Edinburgh.
Roth englisch von Christy.
Schwarz und farbig.
Mk. 9.—, 9.50, 10.—

Geleistete Garantie: Jeder Hut, auch der billigste, ist fehlerfrei, sogenannte zurückgesetzte Ware bleibt vom Ladenverkauf
ausgeschlossen. Die in den Schaufenstern ausgestellten, mit Preisen
versehenen Waren werden auf Verlangen bereitwillig hereingegeben
und verkauft.



Strassburg.
Federleicht und doch haltbar.
Bester deutscher Haarhut.
Mk. 8.—, 10.—



Düsseldorf.
Deutscher Haarhut in allen
Farben.
Mk. 6.—, 6.50, 7.—



Wien.
Wiener Hut vom Hofhutmacher
Wilhelm Pless in Wien.
Schwarz u. farbig. Mk. 11.—



Ems.
Wollfilz, Mk. 3.—, 3.50, 4.—
Schwarz und alle modernen
Farben.



Elster.
Bester Wollfilz mit feinster
Ausstattung, einem Haarbutze
ganz ähnlich. Schwarz und
sehr aparte Farben.
Mk. 4.—, 4.50.



Manchester.
Schwarz und farbig.
Mk. 9.50 u. 11.—



Milano.
Italien Haarhut, besonders
leicht, in allen Farben.
Mk. 5.—, 6.50, 7.50.

„Zum Pfau“, Robert Gaideczka, Frauenstrasse 2.

Das Geld ist der Bestellung gleichzeitig per Postanweisung beizufügen, wo solches nicht geschehen, wird der
Betrag nachgenommen. Illustrirter Katalog gratis und franco.

Monopol-Gheviot !!

Unrechte bekannte Spezialität solid u. modern bewiesen durch zahllose Empfehlungen, liefern wir in schwarz, blau oder braun, 3/4 Meter zum Anzug, für 10 Mark. Extra prima, 140 Centim. breit, 3 Meter zum Anzug 12 Mark: reine Wolle, echte Farbe. Ferner ganz neu in 6 modernen Farben, eleg. aediegner ESKIMO Winterüberzieherstoff.

2/4 Meter für 12 Mark 75 Pf. Muster von diesen hervorragenden Spezialitäten und allen anderen Herrenstoffen bis zu den hochfeinsten weiss: Aachen verträumte Tuchwaren in überzeugend schöner Auswahl zu bekannt niedrigen Preisen franco an Jedermann! Abgabe jedes Maßes. Wilkes & Cie., Tuchindustrie, Aachen No. A. 237.

Heuer & Co., Weinhdg. u. Weinbau, Wiesbaden.
empf. als ganz besond. preiswertig unter Garantie der Steinheit:
Moselwein à 50 Pf. per Liter in Gebinden beliebiger Größe
Rheinwein à 50 Pf. per Liter ab Wiesbaden.
Rothwein à 60 Pf. per Liter

Tapeten

jeder Preislage, reichste Auswahl, billigste Breite.
Für Tapeten-Rester von 8—18 Rollen und
ältere Muster ganz bedeutende Ermäßigung.

Rudolf Beyer,
Pragerstraße 13, Ecke Ferdinandstr.

Otto Steinemann,
Dresden,
Wilsdrufferstraße 10.
Emaille-Koch-
und
Küchen-Geschirr.

| | |
|--|--|
| Waschentöpfe mit Henkel, Durchm. cm 6 8 10 12 | Stück Mf. 0,11 0,18 0,30 0,35 |
| Durchm. cm 14 15 16 18 20 22 24 26 30 34 36 | Stück Mf. 0,45 0,50 0,55 0,60 1,00 1,20 1,45 1,80 2,40 2,85 4,00 |
| Schmortöpfe, bauchig, mit 2 Henkeln, gefüngt, oberer Durchm. cm 12 14 16 18 20 22 24 26 28 30 | Stück Mf. 0,42 0,45 0,60 0,75 0,90 1,15 1,35 1,60 1,80 2,40 |
| Kaffeekocher, mit Schnecke und Henkel, unterer Durchm. cm 10 12 14 16 18 20 22 | Stück Mf. 0,27 0,38 0,45 0,55 0,90 1,10 1,40 |
| Casserole mit Stiel, Durchm. cm 14 16 18 20 22 | Stück Mf. 0,42 0,48 0,70 0,80 1,00 |
| Bratpfannen, tief, obere Länge cm 24 30 35 | Stück Mf. 0,48 1,00 1,35 |
| Gießiegel, rund, flach, oberer Durchm. cm 16 20 22 | Stück Mf. 0,30 0,45 0,50 |
| Schaumlöffel, Durchm. der Schale cm 12 13 14 | Stück Mf. 0,38 0,42 0,48 |
| Waschbecken rund, mit Seifennapf und Ringhenkel, oberer Durchm. cm 30 32 | Stück Mf. 0,85 0,90 |
| Waschbecken oval, mit Seifennapf und Ringhenkel, oberer Durchm. cm 28 30 32 34 | Stück Mf. 0,75 0,85 1,05 1,20 |
| Milchtrüge, mit Deckel und Henkel, Inhalt Liter 1 1/4 1 1/2 2 3 | Stück Mf. 0,48 0,50 0,60 0,85 1,05 1,35 |
| Spundäpfle, obere Durchmesser 22 cm, à Stück Mf. 0,50 | obere Durchmesser 28 cm 0,85 |
| Wannen, oval, tief mit Reif und 2 Griffen, oberer Durchm. cm 40 45 50 55 60 65 | Stück Mf. 1,80 2,10 2,40 3,15 3,75 4,50 |
| Schwengkessel, rund, tief mit Reif und 2 Griffen, oberer Durchmesser cm 35 40 45 50 55 60 | Stück Mf. 1,80 2,20 2,80 3,60 3,95 4,20 |
| Eimer, mit verzinktem Bügel und Holzgriff, oberer Durchmesser cm 24 28 | in blau, weiß Stück Mf. 1,10 1,25 |
| in weiß marmorirt Stück Mf. 1,20 1,35 | |
| Seifennäpfe, mit Sieb und Haken zum Anhängen, 11/4 cm Durchmesser, Stück Mf. 0,25 | |
| Tassen, complet mit Untertasse, obere Durchmesser der Oberfläche blau-weiß 9 cm 0,55 Mf. weiß emailiert 8 cm 0,40 Mf. | |
| Bonbonniere, tiefes Glas, mit Stiel u. Haken zum Anhängen, oberer Durchmesser 12 cm, Stück Mf. 0,48 | |
| Wassertrichter, obere Durchmesser cm 9 12 14 16 20 | Stück Mf. 0,25 0,40 0,50 0,65 1,00 |
| Kaffeetrichter, oberer Durchmesser cm 10 11 14 | Stück Mf. 0,42 0,50 0,80 |
| Durchschläge, mit Stiel und Haken zum Anhängen, oberer Durchmesser cm 14 17 | Stück Mf. 0,48 0,75 |
| Galatsiebe, mit zwei Henkeln, oberer Durchmesser cm 20 24 28 | Stück Mf. 1,20 1,50 1,95 |
| Kaffeekanne, conisch, mit Deckel und Hohlhenkel, Inhalt Tassen 2 4 6 8 12 | Stück Mf. 0,60 0,75 0,95 1,10 1,40 |
| Effenträger, mit Fuß und Deckel, conisch, mit breit. Bügel, obere Durchmesser cm 14 16 18 | Stück Mf. 0,65 0,90 1,15 |
| Schöpflöffel, tief geprägt, Durchm. der Schale cm 10 12 | Stück Mf. 0,30 0,40 |
| Consol, mit Mahl. Volumen 1/4 1 | Stück Mf. 0,50 1,05 |
| Reibellen, Länge der Reibfläche cm 22 | Stück Mf. 0,50 |
| Gießfußschuhkantel, mit Stiel, Stück Mf. 0,30 | |

Bekanntmachung,

das polizeiliche Meldewesen betreffend.

Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Umzugstermin werden folgende Bestimmungen der Meldeordnung für die polizeiliche An- und Abmeldung der Einwohner und Fremden in der Stadt Dresden vom 1. Juni 1894 in Erinnerung gebracht:

- Alle polizeilichen Meldungen über Zuzug, Wohnung- und Dienstwechsel, sowie Wegzug und nicht im Hauptmeldeamt der Königlichen Polizei-Direktion, sondern in den Meldestellen der Polizeibezirkswachen zu bewirken und zwar binnen einer Frist von 8 Tagen von Zeit des Zugangs, des Wohnung- und Dienstwechsels oder Wegzuges aus vierfacher Stadt an.
- Personen, welche von auswärts zu ziehen, haben sich in der Meldestelle desjenigen Polizeibezirks anzumelden, in welchem die bezogene Wohnung oder Dienststelle liegt.
- Personen, welche bereits hier wohnen und ihre Wohnung oder Dienststelle wechseln oder von hier wegziehen haben die Meldung in der Meldestelle desjenigen Polizeibezirks, in welchem sie zuletzt gewohnt oder in Dienst gestanden haben, anzubringen.
- Zuwiderhandlungen gegen die Meldevorchriften unterliegen der Beitratung mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder Haftstrafe bis zu 14 Tagen.

Dresden, den 27. September 1897.

Königliche Polizei-Direktion,
Abtheilung J.

Kötzig, Regierungsrath.

Dr. med. Böhm's Kuranstalt

Christianstrasse Nr. 21.

Anstalt für Massagie, Gymnastik, Orthopädie, Elektrizität und Wasserbehandlung.

Verabfolgung von **Kurbäder**, als: **Kastendampfbäder** u. **Heissluftbäder**, Bein-, Gesäß-, Armdampfbäder, Volt-, Halt-, Sitz-, Kumpf- und Fußbäder.

Elektrische Bäder unter ärztlicher Kontrolle. Sachgemäße Ausführung von **Körpermassage**, spezielle **Unterleibsmassage nach Thure Brandt bei Frauen**. Apparate für **Gymnastik** und für **Rückgratsverkrümmungen**.

Ausführliche Prospekte gratis. Telephon 3929. Amt L



Fernet-Branca

(Magenbitter)

Spezialität von FRATELLI BRANCA in Mailand, alleinige Inhaber des berühmten Original-Receptes.

Prämiert auf allen Weltausstellungen. Diätetisches, kräftigendes, stärkendes, die Verdauung beförderndes, von den hervorragendsten Arzten empfohlenes Getränk.

Unentbehrlich in jeder Familie.

Jede Flasche trägt die Unterschrift "Fratelli Branca & Co." Achtung vor Nachahmungen!

Wermouth-Wein

von Fratelli Branca, Mailand.

Zu haben in Dresden bei: Sander & Wölfer, Serini & Clio, 19. Wallenhausenstr., Korner, 2. Grunewaldstr. 2. n



Friedrich W. Meissner,

Fahrrad-Fabrik, Dresdensia

Falkenstrasse 10, Lager Poppitz 16, empfiehlt seine Modelle, thatzhchlich unübertroffenen und mit den höchsten Auszeichnungen prämierten

Herren-, Damen-, Kinder- etc.

Fahrräder,

nur geöffnete und neueste Modelle. Weitgehende Garantie, mäßige Preise. Gebrauchte werden mit in Zahlung genommen und sind solche stets am Lager.

Umändern alter Maschinen sowie Reparaturen prompt.

Patent

für Schlosser auf Thüren u. Fenster ist für Dresden zu verkaufen bei H. Franke, Strieckerstrasse 11.

Alterthümliche

Stuhle, Stände u. Taschenuhren, Helme, Uniformen, Delgemälde, Papierstücke, Säbel, Gewehre, Münzen, Teller, Tassen, Vasen, Dolce, Krüge, Gläser u. werden zu hohem Preis zu kaufen gel.

Ihr. u. A. B. 74 Egeb. d. Blattes erbeten.

Vorzügliches, freundschaftiges

Pianino

berühmter Fabrik, prachtv. Tonfülle, ist sofort auss. außerst billig zu verkaufen Alumarkt 2, 3.



Paar von 3 M. 75 Pf. an.
Lederschuhwerk

mit und ohne gelenkige
Holzsohlen

ist das einzige Mittel, die Füße gegen Kälte u. zugleich gegen Nässe zu schützen.

Galoschen f. Herren,
Paar von 2 M. 50 Pf. an.
Halbschuhe,
Paar von 3 M. 75 Pf. an.

Illustrirte Preisliste mit vielen Anerkennungsschreiben, auch sehr viele von Arzten, gratis und franco.

Ernst Zscheile,
Dresden, Seestrasse.

ADRESSEN
Jed. Berufsd. In- u. Ausland- auf Kleidestell., Convents-, Straßwänden, Lisenformen etc. liefert uns Porträts etc. Eduard W. Hirsch
Fotograf. Ateliers u. Ateliers-Schule Dresden. Pros. franz. K.-Johannstr. 4. Teleph. I. 4567.

Fahr-Räder
für Damen u. Herren, 97er Mod., zu Ausnahmepreisen billiger zu verkaufen, um damit zu räumen. Holbeinplatz 5. Pillnitzerstrasse 66. Gegr. 1862.

Tischler- u. Polster-Möbel
Fabrik und Magazin J. A. Bruno
König

27 Ramenstr. 27
Bordertaus. Seitengeb. u. Hinterhaus
Parterre u. 1. Etage. Gemüthrech. Amt II. 2372
Gegründet 1862

17 Scheffelstr. 17
Parterre u. 1. Etage. Gemüthrech. Amt I. 4071.

6 Bauznerstr. 6
Bordertaus. Seitengeb. Parterre.

Illustr. Preisliste gratis und franco.
Innerhalb Dresden und Vororte freie Lieferung durch eigenen Geschäftsr. ob. tret. jeder Bahnhofstation Sachsen.

Gegr. 1862.

1 Paar braune
Wallache,

5 u. 5½ Jähr., lammstomm und vorsichtig. Sieher sind freihäufig vor Hause zu verkaufen. Ebenso ein wachslamer, großer Hund, guter, treuer Thier, 1 3. alt, in gute Hände. Gust. Brust, A. Heinke Nachf., Löbau in Sachsen.

Pianinos,

Alljähr. Harmoniums in größter Auswahl, neu und gepflegt, zu äußerst bill. Preisen zu verkaufen und von 6 M. an

zu vermieten.

E. Hoffmann, Amalienstr. 15, 2.

Thüren u. Fenster,

gebrauchte, am billigsten Rosenstrasse 13.

B. Müller, i. Hofe.

Restaurations-Meublement.

Für ein besseres Restaurations-Simmer wird gut erhaltenes Meublement zu kaufen gerucht. Adr. u. L. P. 400 Hauptpostamt Dresden.

Empfehl.: Kohlenkanonen, Kohlenlöffel von 25 Pf. an, Kohlenschüttler, Kohlenkasten 1 Mk. 20 Pf., Feuergeräthe mit Ständern, Ofenvorsetzer, Ofenschirme, Aschekom.

Alles in grösster Auswahl.

F. Bernh. Lange
Amalienstrasse 11 u. 13.

HUGO
24 Marion-

strasse 24.

FLÜGEL
PIANINOS

Kauf, Tausch
o. Miethere

Paul Werner
Hof-Piano-Fabrik
Pragerstrasse 42.

T. J. H. J. H.

Messing-Säulenwaagen

für Fleischer.

Reparaturen solid und schnell.

Farbenfabriken

vorm.

Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

mit 3 M. statt 1½ M.

sofort mit 6 Monaten festes Vertrag.

mit 2½ bis 3 Jahren bis 6 M.

mit 4 Jahren 8 M. bis 9 M.

mit 5 Jahren 10 M. bis 12 M.

mit 6 Jahren 12 M. bis 14 M.

mit 7 Jahren 14 M. bis 16 M.

mit 8 Jahren 16 M. bis 18 M.

mit 9 Jahren 18 M. bis 20 M.

mit 10 Jahren 20 M. bis 22 M.

mit 11 Jahren 22 M. bis 24 M.

mit 12 Jahren 24 M. bis 26 M.

mit 13 Jahren 26 M. bis 28 M.

mit 14 Jahren 28 M. bis 30 M.

mit 15 Jahren 30 M. bis 32 M.

mit 16 Jahren 32 M. bis 34 M.

mit 17 Jahren 34 M. bis 36 M.

mit 18 Jahren 36 M. bis 38 M.

mit 19 Jahren 38 M. bis 40 M.

mit 20 Jahren 40 M. bis 42 M.

mit 21 Jahren 42 M. bis 44 M.

mit 22 Jahren 44 M. bis 46 M.

mit 23 Jahren 46 M. bis 48 M.

mit 24 Jahren 48 M. bis 50 M.

mit 25 Jahren 50 M. bis 52 M.

mit 26 Jahren 52 M. bis 54 M.

mit 27 Jahren 54 M. bis 56 M.

mit 28 Jahren 56 M. bis 58 M.

mit 29 Jahren 58 M. bis 60 M.

mit 30 Jahren 60 M. bis 62 M.

mit 31 Jahren 62 M. bis 64 M.

mit 32 Jahren 64 M. bis 66 M.

mit 33 Jahren 66 M. bis 68 M.

mit 34 Jahren 68 M. bis 70 M.

mit 35 Jahren 70 M. bis 72 M.

mit 36 Jahren 72 M. bis 74 M.

mit 37 Jahren 74 M. bis 76 M.

mit 38 Jahren 76 M. bis 78 M.

mit 39 Jahren 78 M. bis 80 M.

mit 40 Jahren 80 M. bis 82 M.

mit 41 Jahren 82 M. bis 84 M.

mit 42 Jahren 84 M. bis 86 M.

mit 43 Jahren 86 M. bis 88 M.

mit 44 Jahren 88 M. bis 90 M.

mit 45 Jahren 90 M. bis 92 M.

mit 46 Jahren 92 M. bis 94 M.

mit 47 Jahren 94 M. bis 96 M.

mit 48 Jahren 96 M. bis 98 M.

mit 49 Jahren 98 M. bis 100 M.

mit 50 Jahren 100 M. bis 102 M.

mit 51 Jahren 102 M. bis 104 M.

mit 52 Jahren 104 M. bis 106 M.

mit 53 Jahren 106 M. bis 108 M.

mit 54 Jahren 108 M. bis 110 M.

mit 55 Jahren 110 M. bis 112 M.

mit 56 Jahren 112 M. bis 114 M.

mit 57 Jahren 114 M. bis 116 M.

mit 58 Jahren 116 M. bis 118 M.

</div

Offene Stellen.

Zehrberr,

Wiederholer für Damen gesucht.
Off. und J. C. & Co. d. Bl.

30 Proz.

Nebenverdienst.

Ohne jed. Kap. auch 1 Dame, neuartig. Stunde geg. 50 M.
Ortsat. Weltbüro, Berlin SW., Zimmerstr. 57, 1.

Als Stütze der Hausfrau

und zur theilweisen Versorgung eines einjährigen Kindes wird zum Antritt vor 1. November a. e. ein ausständiges Mädchen, das Nähn und Blätten, nicht Glanzplatten, kann, gesucht. Bewerbungen sind unter Angabe der Gehaltsansprüche und Beifügung der Photographie unter L. L. 100 bei Rudolf Mosse, Bautzen niedezul.

Einen Autischer sucht Pfälzer, Querallee.

Ein tüchtiger Bau- und Möbel-Tischler sofort gesucht.

Oswald Elsner,
Coswig i. S.

Erd- und Felsenarbeiter

erhalten bei hohem Lohn Winterarbeit am Bahnbau Klingenberg-Arenstein. Zu melden bei den Schachtmeistern (event. Fixum) überall.

Unterschweizer

erhalten fortwährend Stellung durch das Zweigbüro des Verbandes der Schweizer-Sennen, Dresden-A., Friedberger Platz 23.

30 Oberschweizer

verh. zu 80, 100 u. 120 Röhnen.
3 Oberschweizer, verh. zu 30 bis 40 Röhnen zu Reuthe in gute Stellen gesucht, v. d. 3 St. sind Kontakte v. mir. Deshalb.

40 Schweizer

auf gute Arbeits- und Unterschweizer-Stellen sofort bei hohem Lohn.

G. Bentler's

Schweizer-Bureau, u. Görlitz, Löbauer-Straße 2. Dateilst die besten Belegschaften. Himmlicher Schweizer-Artikel.

Einen tüchtigen, ersten Wagensattler sucht G. Friedemann & Co., Gera, Neust.

Cigaretten-Arbeiterinnen, auch Handarbeiterinnen sucht Werner Alexander Müller, Böhlenerstraße 28.

Für eine leistungsf. rheinische Lackfabrik

wird bei der besseren Material- und Lackier- u. Rundschafft bestens eingeschätzter Vertreter gesucht.

Off. mit Referenzen erh. unter N. T. 117 an die Exp. d. Bl.

Gesetzte Arbeiterin

gegen guten Lohn für eine neu eröffnete Kartonagenfabrik im Rheinland gesucht, welche die Kartonagenfabrikation durchaus verstehen. Gute Belegschaft werden verlangt. Schriftl. Off. u. G. 60892 Exp. d. Bl.

Oberschweizer gesucht.

Für den 1. November wird auf ein Mittwoch nahe Dresden ein tüchtiger, zuverlässiger, unverderbter Oberschweizer für ca. 90 Stück Wollstück gesucht. Off. einzurichten Strudelstraße 12, 1.

Lehrling gesucht.

Für den 1. November wird auf ein Mittwoch nahe Dresden ein tüchtiger, zuverlässiger, unverderbter Oberschweizer für ca. 90 Stück Wollstück gesucht. Off. einzurichten Strudelstraße 12, 1.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen suche für mein Drausen u. Vorläufer-Gescht. mit günst. Bedingungen vor 1. April oder sofort. Off. a. A. Lemcke, Grunaerstr.

Achtung!

80 Schweizer

finden sofort und zum 1. Novbr. d. Carl Giese's 1. Berliner Schweizer-Bureau, Berlin, Tiedestraße 7, 1. Stellung.

Tüchtiger Inspektor

findet unter günstigen Bedingungen bei einer alten, eingeführten

Lebens- und Unfall-

Berücksichtigungs-

Gesellschaft

dauernde und angenehme Stellung. Geh. Offerten mit Lebenslauf und Referenzen unter H. 964 an Rudolf Mosse, Berlin.

Altes renommiertes Vor-

deauarum-Haus, Wein-

quaisbesitzer in der Gironde, sucht

tüchtige

Vertreter

auf hohe Provision. Nebenbeschäftigung in freien Stunden. Off. an L. C. 15 Quant des Chartrons, Bordeaux.

Nebenverdienst für

Damen.

Damen, welche den Verkauf meines direkt von meiner Firma Mauivur bezog, indischen Thees, in Baden abgewogen, zu übernehmen bereit sind, erhalten hohen Rabatt. Walter Stielbagen, Hohenlimburg.

Von einer gut fundirt. Lebens-Verfügung werden sofort gegen höchste Provisionssätze (event. Fixum) überall

Vertreter gesucht.

Off. u. Z. C. 802 Exp. d. Bl.

In einer hübschen Stadt in der Nähe Dresdens, mit großer Umgebung von Landwirtschaft, wird ein

Chirarzt

gesucht. Demselben kann Gelegenheit geboten, sich ein hübsches Häuschen villa zu erwerben, schon bei 10-12.000 M. Anzahlung. Refekanten erhaben alles Nähe bei

Gruß Lippmann,

Dresden-A., Viktoriast. 6.

Suche zum sofortigen Antritt einen autemplobenen

Schweizer.

Richard Grubel, Nebigiden.

Verwalter.

Wirthschafterinnen, Volontäre u. in gute Stellen gel. Auf. Claus, Güterbahnhofstr. 7, gege. 71.

Cigaretten-Lehrmädchen

sucht Werner Alexander Müller, Böhlenerstraße 28.

Tüchtiges, geübtes

Hausrädchen oder Stütze

zum baldigen Antritt g. in L. Oberförsterei Neudorf im Erzg.

Gärtnergehilfe

sucht baldinst für Landwirtschaftsgärtnerei Louis Leideca, Gärtner, Holzstr. 88, 3

Schachtmeister

mit Arbeitern wird sofort gesucht. Abschaltende Winterarbeit. Zu melden beim Bauführer Albrecht in Grünau bei Chemnitz.

Unterschweizer gesucht.

Ich suche für sofort oder zum 15. Oktober einen tüchtigen Unterherrscher, Lohn 33-35 M. und gute Kon. Güntherberger, Oberschweizer, Teitenborn i. Th.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen suche für mein Drausen u. Vorläufer-Gescht. mit günst. Bedingungen vor 1. April oder sofort. Off. a. A. Lemcke, Grunaerstr.

Achtung!

80 Schweizer

finden sofort und zum 1. Novbr. d. Carl Giese's 1. Berliner Schweizer-Bureau, Berlin, Tiedestraße 7, 1. Stellung.

gesucht.

Adressen mit Belegschaften erbeten unter L. 7781 an Haassenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

Bautechniker.

Jung, tüchtiger Bautechniker,

mögl. als gelernter Zimmerer,

für flott. Bängelholt für sofort

gesucht.

Adressen mit Belegschaften erbeten unter L. 7781 an

Haassenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

Älterer Bautechniker

wird für sofort gesucht. Nur Gewerber mit gründlicher Praxis, absolut selbstständig, den Chef zu vertreten, wollen sich mit Antritt der Gewaltabschaffung anmelden unter S. K. 461 an Haassenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Lehrmädchen

kommen das Weizähnen unentbehrlich erlernen Alleestr. 12, 4.

Größ. Fabrikunternehmen

Dresden sucht

Vertrauens-person

mit ca. 50.000 Mark gegen gute Vergütung u. Sicherh. Stellung gut bezahlt, angenehm u. dauernd, eventuell in einem Jahre Vertheilung. Off. u. D.Z. 106 erb. an Rudolf Mosse, Dresden.

Ein Kaufmann,

35 J. alt, ex-luth. etabliert, seit 17 Jahr. in groß. Maschinenfabr., Waggonbaurei, Bau- u. Holzgeschäften thätig, in d. Branchen vielseitige Kenntnisse besitzend, mit der Buchhaltung, Korresp., Materialienverw. Lohn, Renten- und Invaliditätslassenswerten vertraut und in allen Fakturationsarbeiten durchaus erfahren, sucht, anfängt auf diese Zeugnisse und Fleiß, außerdem Stellung als Lagerhalter, da Tutor an Buchhalter. Die genaue noch ungünstigste Stellung bin ich bereits 10 Jahre und teil. auf eine dauernde und wenn möglich Vertrauensstellung. Geh. Offerten erbeten unter R. K. 48 vorliegend Kreisler.

Richard Loesner,

Hainichen 1. S.

Ein Schlosser

sofort für dauernd bei gutem Lohn reichst.

Rich. Brothes,

Dresden, Amt Deuben, Kettwitzer Str. 66, Amt Deuben.

Vertreter-Gesuch.

Suche für meinen Spezial-Confi. einen tüchtigen Vertreter, der in Sachen antritt, sehr nachdringlich ist, auf die Confections-Abteilung, und meines Manufaktur- u. Modesarenhauses sucht, vor allem eine tüchtige, red. gewandte

2. Verkäuferin

bei hohem Salär. Offerten mit Vergütung von Photographie, Zeugniskopien und Angabe der Salär-Ansprüche erbeten unter 4427 an Haassenstein & Vogler, A.-G., Plauen i. V.

Gesucht

tüchtiger junger Mann, mit der Strohutfabrikation, Arbeitsausübung und Übernahme gründlich vertraut, für gehobene Damenstühle, im Ausland. Off. mit genauen Angaben über bisherige Tätigkeit, Alter, Anträge u. O. 9318 in die Exp. d. Bl.

Kochin,

von 20 Jahr. aus anständ. Fam. sucht in Dresden oder nächster Umgebung Stellung als Stütze der Haushalt, als Verkäuferin. Die eine kann zwar noch nicht Kochen u. schneiden, ist aber sonst in allen häusl. Arbeiten sehr gut gewandert. Geh. Offerten erbeten unter M. T. 5 in die Al. Exp. d. L. Gr. Klosterstr. 5.

Nebenbeschäftigung

auf 4-5 Tage von Freitag gesucht. Off. u. A. H. 20 vorliegend Löbtau.

Wäsche zum Waschen angen.

am 1. Novbr. Off. u. A. W. 5

Off. Exp. d. Bl. gr. Klosterstr. 5.

Gesucht für sofort, 1. Novbr. ob. 15. Novbr. eine ältere, zuverlässige, förmliche, sorgfältige, ordentliche, hilfsbereite, feste, gescheite, tüchtige, solide

Gesucht

zur Vermietung.

Fabrikräume,

feh. hell (mit oder ohne Dammsvertrieb) für 600 M. per Jahr zu verm. Nähe Schumannstr. 53, 1. r.

Freundl. Herrenschlafstelle,

separater Eingang, pr. ist oder später an 2 Herren zu vermieten. Brüderstr. 21, Hof. II.

Gabelsberger-Straße 10

ein halbes Quartier für 400 M. ver. sofort, eine halbe 3. Etage f. 575 M. ver. sofort zu vermieten.

Ein Laden

mit größer. od. kleinerer Wohnung ist in besserer Lage zu vermieten. Off. unter G. T. 10 vorl. Orlas.

III. Etage

sofort zu vermieten.

Hausmannsleute

Näheres beim Hausmann daselbst, 4. Etage, oder

Marienstraße 38, I.

an einer herrlichen Villa zwischen Kötzschendorf und Coswig, in gerader, häuslicher Lage, ist eine 1. Etage, mit 5 Zimmern, Kammer, gr. Balkon, sch. Garten u. für 700 Mark pro Jahr zu

vermieten.

Ref. wie den erlaubt. Adr. unter N. Q. 114 in die Exp. d. Bl.

Stellen-Gesuche.

St

Möbel Kelling,

Grosse Brüdergasse 39.

Grosse Auswahl. Auffällig billige Preise.



Braunkohlenbergwerk
b. Bernsdorf O/L.

Brikets Marke Marie

Vorzüge

hohe Heizkraft, geringer Aschegehalt,
anhaltende Glut im Ofen.

Weinverkauf auf dem Rathsweinberge.

Auf dem Rathswineberge in Cölln kommen
Montag und Dienstag
den 11. u. 12. Oktober ds. Jrs.,
Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr.
ca. 1800 Liter 1893er Schiefer-Wein, das Liter zu
1 M. 20 Pt., zum Verkauf.
Gefäße sind mitzubringen.
Weinen, am 6. Oktober 1897.

Der Stadtrath.
Abtheilung für städtische Verwaltung.
Freiver.

„Der Financier“

Offertenblatt f. Kapitalplacierung.

Wer Kapital für gewerbliche Unternehmungen,
Bankkredit, Hypotheken, Commanditare, Teilhaber-
schaft oder Capital anlegen resp. sich damit beteiligen
will, verlange Probenummern.
Der Financier, Offertenblatt für Kapitalplacierung. Hannover.

Kein
Bad ohne
Maja

Maja,

ein concen-
trirter
Extrakt,
aus
Maiwuchs u.
Baldäckern
in zum Preise
von 2 Mark
pro Flasche zu
samt allen
Wo holen u.
Trocknen zu
haben.

Kunze's Gasglühlicht

ist unübertroffen in Leuchtkraft, Brenndauer
und Gasverbrauch.

Glühkörper, Brenner. Beleuchtungs-Artikel.

Anerkannt beste Fabrikate.

Kunze & Schreiber, Chemnitz i. S.

Abteilung: Gasglühlichtfabrikation.

Preislisten und Muster franko zu Diensten.

Ein Rollwagen,

leicht, eins u. zweitl. zu fahren,
solid gebaut, steht preiswerth zu
verkaufen. Städtegasse Nr. 16,
beim Stellmacher.

Gebr. Nähmaschine

für Schneider wird zu kaufen
gesucht. Offer. int. P. C. 147
Urged. d. Bl. erbeten.

Photographien i. Sammler-Stat.
Gomes, Gajello 360. Genua. Ital.

Uniform

für Einjähr.- Freiwill. der
2. Grenadier-Reg. 101, fast neu
zu verkaufen. Melanchthonstr. 5, 2

passend für Fabris. u. Villen-
besitzer. Ist sofort für 60 M. in
gute Hände zu verkaufen. Offer. u.
100 vofl. Ottendorf-Ostella.

RENNER

KINDER-
GARDEROBE
DRESDEN-A
Altmarkt 12



Wiener Schuhwaarenlager Emil Pitsch, Dresden,

Wilsdrufferstr. 24, Pragerstrasse 39,
gegenüber dem Hotel de France.

im Europäischen Hof.

Allerlei Niederlage
der berühmten Fabrikate von
Otto Herz & Co. in Frankfurt a. M.

Fernsprecher Nr. 1217.

1 Winterübersiebener und 1
Winteranzug, wenig ge-
trogen, zu verkaufen. Lindenau-
strasse 28, 8.

Pfeilerspiegel,

Ganting

neu,�otbillig zu verkaufen bei
Kimpel, Holbeinstrasse 9, 4. Etg.

Pianino,

Rückbaum, aus Brüggl. zu ver-
kaufen.

Schnädelbach

Alle Größen

gefridete wollene

Haus-, Arbeits- u.

Jagd-

Westen

mit Nermel
von 1,20 M. bis 10 M.

H. M.
Schnädelbach,

7 Marienstraße 7.

Schnädelbach

Teppiche,

in Sopha- und Salon-
größen, 8 2.—, 8 4.—,
5.— bis 250.— M.

Echte Axminster-Velvet-
Tischdecken

in guten Qualitäten von
15.— bis 25.— M.

Divan-Decken,
Portières,
Korridor- u. Läufer-
Teppiche

in hochelaganten
Neubetten.

Illustrirter
Pracht-Katalog
gratis und franko.

Ernst Hess,
Klingenthal i. S.
Teppich-Verlandhaus



Tricotagen

für
Damen, Herren und
Kinder.

Hemden, Jacken u.
Beinkleider.

Mittelstarke Qualitäten,
grau, mode, meliert,
Bedeutende Auswahl.
Sehr billige Preise.

H. M.
Schnädelbach,

7 Marienstraße 7.

Ein vollständiges
Prof.-Fuhrwerk

ist mit Kundenschaft sofort zu be-
taufen. Näheres in Wieden,
Dögerstrasse Nr. 41.

Granitplatten, Stufen,
Schwellen etc. liefert schnell
u. billig Schulze, Molensstr. 23, 1.

